



Audit
Familiengerechter
Kreis



Audit
Familiengerechte
Kommune

Jahresbericht zur Erhaltung des Zertifikats in Hagen a.T.W.

Projektleitung: Isabell Mindrup

Auditor / Auditorin: Kerstin Schmidt

Datum der Zertifikatsverleihung: 30.10.2019

Datum des Jahresberichtes: 31.12.2020

Haupt-Zielsetzung der Auditierung / Top-Entwicklungsziel(e) der Stadt / Gemeinde / Kreises ... im Rahmen des Audits Familiengerechte Kommune / Familiengerechter Kreis



Bitte schreiben Sie hier – als Hintergrundinformation – die seinerzeit in der Zielvereinbarung dokumentierte Haupt-Zielsetzung Ihrer Kommune / Ihres Kreises auf.

Im Rahmen des Audits Familiengerechte Kommune verfolgt die Gemeinde Hagen am Teutoburger Wald die folgenden Hauptzielsetzungen:

- Das Wir-Gefühl in Hagen a.T.W. Aufrecht erhalten und weiterentwickeln.
- Familiengerechtigkeit wahrnehmen.
- Den Familienbegriff auf alle Generationen, d. h. von 0 bis 99 plus, ausweiten.
- Die „junge Generation“ in Hagen a.T.W. halten und Zuzug junger Menschen fördern.
- Die Attraktivität von Hagen a.T.W. als Wohn- und Lebensort für Familien kontinuierlich ausbauen und damit auch, eine Steigerung der Geburtenzahlen erreichen.
- Generationsübergreifende Angebote ausbauen.
- Den öffentlichen Personennahverkehr stärken.
- Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf durch ganzheitliche Betreuungsangebote ermöglichen:
 - o Die Kindergartenplätze ausreichend und bezahlbar vorhalten.
 - o Die Kita-Landschaft kontinuierlich weiter entwickeln (flexible Öffnungszeiten und Plätze).
 - o Angebote für Kinder und Familien im Ortskern vorhalten.
- Das Schulangebot der Sekundarstufe I in Hagen a.T.W. sicherstellen.
- Das Vereinsleben erhalten und Angebote für alle Altersklassen anbieten.
- Ein belastbares System der familienunterstützenden Einrichtungen für alle Generationen verlässlich vorhalten.
- Die Angebote für Familien kontinuierlich sicherstellen.
- Erreichbarkeit der Ortsmitte gewährleisten



Hinweise zum Ausfüllen der Jahresberichts-Vorlage

Die in dieser Mustervorlage enthaltenen Tabellenabschnitte für jeweils ein definiertes Ziel innerhalb eines Handlungsfelds sind Strukturierungsvorschläge, um Ihnen die einheitliche und übersichtliche Erstellung Ihrer Jahresberichte zu erleichtern. Denken Sie daran, dass ein Jahresbericht nicht nur den Zweck der Dokumentation für den Verein erfüllen soll, sondern in gleicher Weise auch innerhalb Ihrer Kommune / Ihres Kreises für das Projekt-Berichtswesen eingesetzt wird. Ein gut gemachter Jahresbericht

- reflektiert den Stand der Umsetzung
- ermöglicht einen Überblick und die Anerkennung des Erreichten
- zeigt Handlungsbedarfe für den nächsten Zeitraum / für die Re-Auditierung auf
- erleichtert Ihnen das Zeitmanagement

Die in der Mustervorlage enthaltenen Leitfragen sind für jedes Handlungsfeld gleichartig anzuwenden. Wir haben in dieser Vorlage darauf verzichtet, dieselben Tabellenabschnitte auf jedes Handlungsfeld zu übertragen. Sie sollten diese Tabellenabschnitte – in Anlehnung an Ihre Zielvereinbarung – in den von Ihnen bearbeiteten Handlungsfeldern einfügen und

- jeweils auf die darin vereinbarten Ziele sowie
- auf die darin enthaltenen Maßnahmen übertragen.

So gehen Sie vor

- Sie öffnen die Original-Datei der beschlossenen Zielvereinbarung und halten diese im Hintergrund bereit.
- Dieses Jahresberichts-Muster speichern Sie unter neuem Dateinamen ab: „Name der Stadt/des Kreises_Jahresbericht_Jahr 1_NamedesVerfassers_Jahr-Monat-Tag.doc“
- Dann können Sie die Beschreibungen zu den jeweiligen Zielen, den Indikatoren / Erfolgskriterien, sowie die Beschreibung der Maßnahmen kopieren und in die entsprechenden Tabellenfelder Ihres Jahresberichtes einfügen. Diese Beschreibungen dienen als Orientierung und Gedankenstütze.
- Die darunter stehenden Zeilen mit den Leitfragen sind für Sie zum Ausfüllen vorgesehen.
- Haben Sie in Ihrer Zielvereinbarung mehrere Ziele und / oder Maßnahmen dokumentiert, erstellen Sie bitte die entsprechende Anzahl von Tabellenabschnitten durch „Kopieren + Einfügen“ der untenstehenden Muster-Vorlage in dem jeweiligen Handlungsfeld.
- Analog gehen Sie in den weiteren Handlungsfeldern vor, die in Ihrer Zielvereinbarung dokumentiert sind.
- Danach können Sie mit der Bearbeitung der Fragen beginnen.

Bitte senden Sie ergänzende PDFs (als Datei) mit bzw. fügen Verlinkungen direkt in den Bericht ein, damit Ihre Angaben nachvollziehbar werden. Dasselbe gilt für Dokumentationen/Protokolle von querschnittorientierten AG-Treffen sowie weiteren Beteiligungsverfahren.

Handlungsfeld 1: Steuerung, Vernetzung und Nachhaltigkeit „Familiengerechtigkeit als gemeinsames Ziel“

Ziel 1.1	Ein Familienleitbild der Gemeinde Hagen a.T.W. liegt vor und dient der Stärkung der Rahmenbedingungen für Familien.
Indikator / Erfolgskriterium	Identifizierung mit dem Leitbild
Sonstiges / Bemerkungen	Keine

Leitfragen zur Erstellung des Berichtes

1. Ist das Ziel erreicht worden?	Ein Familienleitbild liegt auf der Grundlage des erarbeiteten Familienbegriffes im Strategieworkshop am 23.10.2014 vor. Der Rat hat dieses in seiner Sitzung am 02.03.2017 verabschiedet. Das Familienleitbild wird im Rahmen der Re-Auditierung weitergetragen.
2. Welche Schwierigkeiten bestanden oder bestehen auf dem Weg dahin?	siehe Maßnahme
3. Ist der Ressourcenverbrauch im Rahmen der Planung?	siehe Maßnahme
4. Wird der Zeitpunkt, an dem das Ziel erreicht werden soll, nach hinten verschoben?	siehe Maßnahme
5. Wenn das Ziel vorzeitig erreicht wurde, was hat dazu beigetragen?	Das Ziel ist nicht vorzeitig erreicht worden.
6. Hat die Verantwortlichkeit gewechselt? Wenn ja, wer ist nun verantwortlich?	siehe Maßnahme
7. Soll das Ziel evtl. erweitert oder angepasst werden?	Das Ziel soll nicht erweitert werden.
8. Soll oder muss das Ziel eingeschränkt oder aufgegeben werden? Aus welchen Gründen?	Das Ziel soll nicht eingeschränkt werden.
9. Gibt es schon Ideen für ein weiteres Ziel?	---
Sonstiges / Bemerkungen	Das Leitbild wird entsprechend nach außen getragen.

Maßnahme 1.1.1	Fortführung und Umsetzung der familienpolitischen Zielsetzungen der Gemeinde Hagen a.T.W. Der politische Beschluss über das Leitbild liegt vor und wird weiterhin von den politischen Fraktionen mitgetragen.
-----------------------	--

Leitfragen zur Erstellung des Berichtes

1. Ist die Maßnahme bereits umgesetzt worden?	Das Leitbild wurde im Rahmen des ersten Audits erarbeitet und vom Rat verabschiedet. Seitdem wird es fraktionsübergreifend nach außen getragen.
2. Welche Umsetzungsschritte sind gegangen worden?	Bei den Beschlüssen wird darauf geachtet, dass diese mit dem Leitbild vereinbar sind. Bei der Pressearbeit wird die Familienfreundlichkeit nach außen transportiert.
3. Welche Schwierigkeiten bestanden oder bestehen auf dem Weg dahin?	Es bestanden keine Schwierigkeiten.
4. Ist der Ressourcenverbrauch im Rahmen der Planung?	Es wurden keine direkten Ressourcen benötigt.
5. Wird der Zeitpunkt, an dem die Maßnahme umgesetzt werden soll, nach hinten verschoben?	Der Zeitpunkt wurde nicht verschoben.
6. Wenn die Maßnahme vorzeitig umgesetzt wurde, was hat dazu beigetragen?	Die Maßnahme wurde nicht vorzeitig umgesetzt.
7. Hat die Verantwortlichkeit gewechselt? Wenn ja, wer ist nun verantwortlich?	Die Verantwortlichkeit hat nicht gewechselt.
8. Soll die Maßnahme evtl. erweitert oder angepasst werden?	Die Maßnahme soll nicht angepasst werden.
9. Soll oder muss die Maßnahme eingeschränkt oder aufgegeben werden? Aus welchen Gründen?	Die Maßnahme soll nicht aufgegeben werden.
10. Gibt es schon Ideen für eine weitere Maßnahme?	---
Sonstiges / Bemerkungen	Die Gemeinde Hagen a.T.W. wurde als familienfreundlicher Arbeitgeber im Jahr 2020 rezertifiziert.

Ziel 1.2	Das Profil der Gemeinde Hagen a.T.W. als beliebter Familien- und Lebensort wird wahrgenommen.
Indikator / Erfolgskriterium	Steigerung des Anteils der Familien mit Kindern in Hagen am Teutoburger Wald. Ein genauer Prozentwert kann zum gegenwärtigen Zeitpunkt nicht benannt werden. Im Rahmen des Demographie-Checks wird die Entwicklung des Anteils der Familien mit Kindern / Geburtenzahlen laufend beobachtet.
Sonstiges / Bemerkungen	Keine

Leitfragen zur Erstellung des Berichtes

1. Ist das Ziel erreicht worden?	Die demographische Auswertung aus dem Datenmaterial des Landkreises hat ergeben, dass der Anteil der unter 18-Jährigen von 2019 auf 2020 zwar um einen Prozentpunkt von 18 % auf 17 % gesunken ist. Der Anteil der unter 10-Jährigen konnte aber leicht gesteigert werden (+ 6 Personen).
2. Welche Schwierigkeiten bestanden oder bestehen auf dem Weg dahin?	Der demographische Wandel macht es nicht einfach, den Anteil der jungen Familien zu steigern. Dennoch ist das Bevölkerungssaldo für 2019 positiv. Zwar stehen den Geburten mehr Sterbefälle gegenüber, aber es gab mehr An- als Abmeldungen. Das erste Halbjahr 2020 zeigt allerdings einen leichten Rückgang von 10 Personen.
3. Ist der Ressourcenverbrauch im Rahmen der Planung?	siehe Maßnahme
4. Wird der Zeitpunkt, an dem das Ziel erreicht werden soll, nach hinten verschoben?	siehe Maßnahme
5. Wenn das Ziel vorzeitig erreicht wurde, was hat dazu beigetragen?	Es handelt sich um ein fortlaufendes Ziel.
6. Hat die Verantwortlichkeit gewechselt? Wenn ja, wer ist nun verantwortlich?	siehe Maßnahme
7. Soll das Ziel evtl. erweitert oder angepasst werden?	Das Ziel wird beibehalten.
8. Soll oder muss das Ziel eingeschränkt oder aufgegeben werden? Aus welchen Gründen?	Das Ziel soll nicht eingeschränkt werden.
9. Gibt es schon Ideen für ein weiteres	---



Audit
**Familiengerechter
Kreis**



Audit
**Familiengerechte
Kommune**

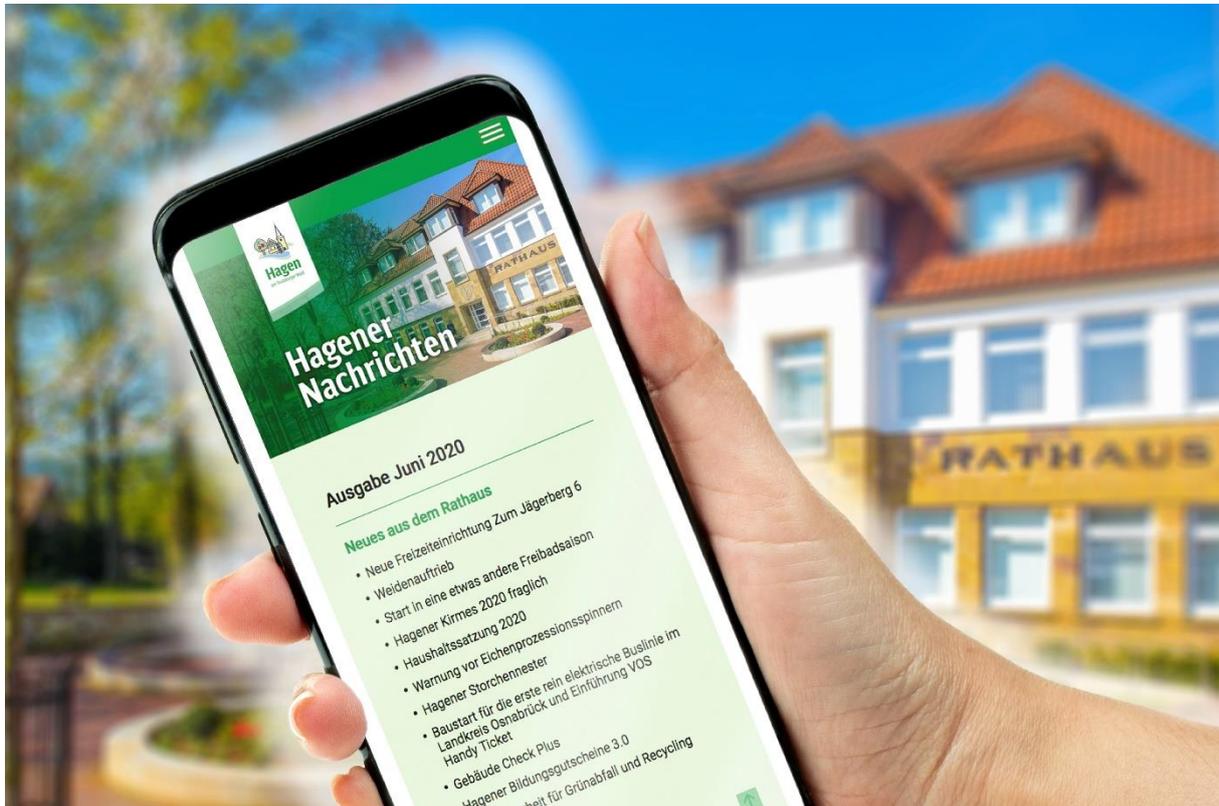
Ziel?	
Sonstiges / Bemerkungen	---

Maßnahme 1.2.1	Intensivierung der gemeindeinternen und - übergreifenden Öffentlichkeitsarbeit. Folgende Maßnahmen sind vorgesehen: Initiierung eines Newsletters, um über aktuelle Entwicklungen und Angebote in der Gemeinde Hagen a.T.W. für alle Generationen zu informieren. Das zentrale Medium für die Kommunikation ist die Homepage der Gemeinde. Die Website wird laufend zur Nutzung durch mobile Endgeräte optimiert.
-----------------------	---

Leitfragen zur Erstellung des Berichtes

1. Ist die Maßnahme bereits umgesetzt worden?	Seit dem 01.06.2020 erscheint monatlich ein digitaler Newsletter, der die Hagener Nachrichten als Print Medium abgelöst hat.
2. Welche Umsetzungsschritte sind gegangen worden?	Dazu wurden im Vorfeld das Layout entworfen, ein Programm zur Eingabe gekauft, dass die Ansicht auf allen digitalen Endgeräten ermöglicht und Werbung über Homepage, Neue Osnabrücker Zeitung, Hagener Marktbotte und WhatsApp gemacht.
3. Welche Schwierigkeiten bestanden oder bestehen auf dem Weg dahin?	Auf Grund der Corona Pandemie wurde der Start von März auf Juni verschoben.
4. Ist der Ressourcenverbrauch im Rahmen der Planung?	Die Ressourcen liegen im Rahmen der Planung.
5. Wird der Zeitpunkt, an dem die Maßnahme umgesetzt werden soll, nach hinten verschoben?	Der Newsletter ist mit drei Monaten Verspätung veröffentlicht worden.
6. Wenn die Maßnahme vorzeitig umgesetzt wurde, was hat dazu beigetragen?	Die Maßnahme konnte nicht vorzeitig umgesetzt werden.
7. Hat die Verantwortlichkeit gewechselt? Wenn ja, wer ist nun verantwortlich?	Der Newsletter wird im Fachdienst 3 gebündelt und Berichte von hier eingegeben. Die andere Fachdienste sind aufgerufen, aktuelle Berichte redaktionsfertig zu liefern.
8. Soll die Maßnahme evtl. erweitert oder angepasst werden?	Die Maßnahme soll nicht angepasst werden.
9. Soll oder muss die Maßnahme eingeschränkt oder aufgegeben werden? Aus welchen Gründen?	Die Maßnahme wird nicht aufgegeben.
10. Gibt es schon Ideen für eine weitere Maßnahme?	---

<p>Sonstiges / Bemerkungen</p>	<p>Der Newsletter wird zusätzlich gedruckt und an zentralen Auslegestelle verteilt.</p> <p>Seit Oktober ist die Gemeinde zu touristischen Zwecken auch bei Instagram vertreten.</p>
--------------------------------	---



Ziel 1. 3	Familienkomponenten werden in den Vereinen und Verbänden entwickelt und berücksichtigt. Vereine und Verbände werden durch die Arbeit des Ehrenamtsbüros vernetzt und weiter unterstützt.
Indikator / Erfolgskriterium	Anzahl der Vereine, die eine Familienkomponente anbieten. Entwicklung der Nutzung der Familienkomponenten durch Familien.
Sonstiges / Bemerkungen	Keine

Leitfragen zur Erstellung des Berichtes

1. Ist das Ziel erreicht worden?	Die Vereine und Verbände sind familienfreundlich aufgestellt. Das Ehrenamtsbüro hat die Zeltlager bei den Einkaufshilfen unterstützt und Homeschooling vermittelt.
2. Welche Schwierigkeiten bestanden oder bestehen auf dem Weg dahin?	Aufgrund der Corona Pandemie mussten die Vereine und Verbände ihre Arbeit immer wieder niederlegen.
3. Ist der Ressourcenverbrauch im Rahmen der Planung?	siehe Maßnahme
4. Wird der Zeitpunkt, an dem das Ziel erreicht werden soll, nach hinten verschoben?	siehe Maßnahme
5. Wenn das Ziel vorzeitig erreicht wurde, was hat dazu beigetragen?	Das Ziel ist nicht vorzeitig erreicht worden.
6. Hat die Verantwortlichkeit gewechselt? Wenn ja, wer ist nun verantwortlich?	siehe Maßnahme
7. Soll das Ziel evtl. erweitert oder angepasst werden?	Das Ziel soll nicht erweitert werden.
8. Soll oder muss das Ziel eingeschränkt oder aufgegeben werden? Aus welchen Gründen?	An dem Ziel soll festgehalten werden.
9. Gibt es schon Ideen für ein weiteres Ziel?	---
Sonstiges / Bemerkungen	Den Vereinen wurde am 24.11.2020 und 08.12.2020 vom Ehrenamtsbüro ein Onlineseminar zum Thema „Steuern und Gemeinnützigkeit“ angeboten, welches sehr gut angenommen wurde.



WIR KAUFEN FÜR SIE EIN!



HILFE BEKOMMEN

Sie gehören zur Risikogruppe oder befinden sich derzeit in Quarantäne, aber

- es muss dringend eingekauft werden?
- ein Gang zur Apotheke ist fällig?

KOORDINATION

Diese Aktion wird von den Jugendvereinen JCH (Junger Club Hagen) und den Messdienern St. Martinus Hagen koordiniert.



ANSPRECHPARTNER

Hagen-Obermark:

Matthis Ksionzek (0172 274 156 3)

Lukas Bücker (01573 720 947 0)

Sie können uns Montag-Freitag zwischen 9.00 und 15.00 Uhr kontaktieren.

Hagen-Niedermark:

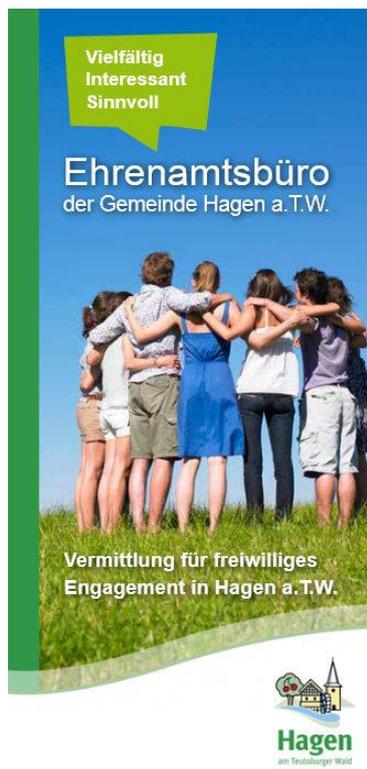
Marina Feld (01520 868 820 3)

<p>Maßnahme 1.3.1</p>	<p>Das Ehrenamtsbüro ist gegründet und ein Umsetzungskonzept für die Aktivitäten des Ehrenamtsbüros liegt vor. Die geplanten Maßnahmen werden laufend umgesetzt. Offizieller Startschuss des Ehrenamtsbüros ist im IV. Quartal 2019 oder I. Quartal 2020. Das Angebot des Ehrenamtsbüros wird gemeindeweit kommuniziert. Die Gemeinde Hagen am Teutoburger Wald führt den Runden Tisch der Vereine und Verbände regelmäßig durch, um die gezielte Unterstützung von Familien durch die Vereine und Verbände zu eruieren. Die Gemeinde Hagen a.T.W. übernimmt hier die Rolle des Moderators und Initiators. Die Umsetzung liegt in der Eigenverantwortung der Vereine. Zum Runden Tisch wird das Ehrenamtsbüro einladen. Die Ziele des Rundes Tisches sowie die thematische Ausrichtung werden im Rahmen der Vorbereitung des Runden Tisches erarbeitet, z. B. zur Abstimmung der Termine. Das Treffen der Vereine und Verbände im IV. Quartal 2019 wird genutzt, um die Arbeit des Ehrenamtsbüros vorzustellen und die Vereine und Verbände in den zukünftigen Prozess aktiv einzubeziehen. Diese Maßnahme steht in direktem Zusammenhang mit der Maßnahme 1.3.2.</p>
------------------------------	---

Leitfragen zur Erstellung des Berichtes

<p>1. Ist die Maßnahme bereits umgesetzt worden?</p>	<p>Das Ehrenamtsbüro ist im Sommer 2020 als Soft-Opening an den Start gegangen und steht seit Oktober 2020 den Vereinen und Verbänden mit Rat und Tat zur Seite.</p>
<p>2. Welche Umsetzungsschritte sind gegangen worden?</p>	<p>Es wurde ein Flyer zur Bekanntmachung entworfen. Auf der Homepage wurde ein neues Themenfeld „Ehrenamt“ erstellt. Über die örtlichen Medien wurde über das neue Ehrenamtsbüro berichtet. Anke Igelbrink hat sich telefonisch bei den Vereinen und Verbänden vorgestellt.</p>
<p>3. Welche Schwierigkeiten bestanden oder bestehen auf dem Weg dahin?</p>	<p>Im Vorfeld mussten die Aufgaben und das Ehrenamtsbüro zunächst strukturiert werden.</p>
<p>4. Ist der Ressourcenverbrauch im Rahmen der Planung?</p>	<p>Die Ressourcen liegen im Bereich des Geplanten.</p>
<p>5. Wird der Zeitpunkt, an dem die Maßnahme umgesetzt werden soll, nach hinten verschoben?</p>	<p>Der Zeitpunkt musste verschoben werden, da noch Formalitäten mit dem Landkreis Osnabrück geklärt werden mussten.</p>
<p>6. Wenn die Maßnahme vorzeitig umgesetzt wurde, was hat dazu</p>	<p>Die Maßnahme wurde nicht vorzeitig umgesetzt.</p>

beitragen?	
7. Hat die Verantwortlichkeit gewechselt? Wenn ja, wer ist nun verantwortlich?	Die Verantwortlichkeit hat nicht gewechselt. Anke Igelbrink wurde als Ehrenamtslotsin ernannt.
8. Soll die Maßnahme evtl. erweitert oder angepasst werden?	Die Maßnahme soll nicht erweitert werden.
9. Soll oder muss die Maßnahme eingeschränkt oder aufgegeben werden? Aus welchen Gründen?	Die Maßnahme soll nicht aufgegeben werden.
10. Gibt es schon Ideen für eine weitere Maßnahme?	---
Sonstiges / Bemerkungen	---



Maßnahme 1.3.2	Familienkomponenten werden durch die Vereine und Verbände angeboten. Die Familienrichtlinie bleibt bestehen. Die Vereine und Verbände bieten generationsübergreifende Angebote und Veranstaltungen an.
-----------------------	---

Leitfragen zur Erstellung des Berichtes

1. Ist die Maßnahme bereits umgesetzt worden?	Durch die Corona Pandemie konnten keine generationsübergreifenden Angebote gemacht werden.
2. Welche Umsetzungsschritte sind gegangen worden?	s.o.
3. Welche Schwierigkeiten bestanden oder bestehen auf dem Weg dahin?	s.o.
4. Ist der Ressourcenverbrauch im Rahmen der Planung?	Es werden keine zusätzlichen Ressourcen benötigt.
5. Wird der Zeitpunkt, an dem die Maßnahme umgesetzt werden soll, nach hinten verschoben?	Der Zeitpunkt wird auf 2021 verschoben.
6. Wenn die Maßnahme vorzeitig umgesetzt wurde, was hat dazu beigetragen?	Die Maßnahme wurde nicht vorzeitig umgesetzt.
7. Hat die Verantwortlichkeit gewechselt? Wenn ja, wer ist nun verantwortlich?	Die Verantwortlichkeit hat nicht gewechselt.
8. Soll die Maßnahme evtl. erweitert oder angepasst werden?	Die Maßnahme soll nicht angepasst werden.
9. Soll oder muss die Maßnahme eingeschränkt oder aufgegeben werden? Aus welchen Gründen?	Die Maßnahme soll nicht aufgegeben werden.
10. Gibt es schon Ideen für eine weitere Maßnahme?	---
Sonstiges / Bemerkungen	---

Handlungsfeld 2:

Familie und Arbeitswelt, Betreuung

Ziel 2.1	Betreuungsangebote im Nachmittagsbereich sind bedarfsgerecht weiterentwickelt. Betreuungsangebote werden von Familien nachgefragt und genutzt.
Indikator / Erfolgskriterium	Anteil und Entwicklung der nachgefragten Betreuungsangebote im Nachmittagsbereich.
Sonstiges / Bemerkungen	Hinsichtlich des Ausbaus der Nachmittagsbetreuung finden derzeit Gespräche mit den verantwortlichen Akteuren nach Bedarfslage statt.

Leitfragen zur Erstellung des Berichtes

1. Ist das Ziel erreicht worden?	Die Grundschulen haben zusammen mit Verwaltung und Politik ein Konzept zur Einführung einer offenen Ganztagschule erstellt. Siehe auch Ziel 3.3 und Maßnahme 3.3.1
2. Welche Schwierigkeiten bestanden oder bestehen auf dem Weg dahin?	Die Nachmittagsbetreuung musste konzeptionell und räumlich gestemmt werden.
3. Ist der Ressourcenverbrauch im Rahmen der Planung?	siehe Maßnahme
4. Wird der Zeitpunkt, an dem das Ziel erreicht werden soll, nach hinten verschoben?	siehe Maßnahme
5. Wenn das Ziel vorzeitig erreicht wurde, was hat dazu beigetragen?	Es handelt sich um einen fortlaufenden Prozess.
6. Hat die Verantwortlichkeit gewechselt? Wenn ja, wer ist nun verantwortlich?	siehe Maßnahme
7. Soll das Ziel evtl. erweitert oder angepasst werden?	Das Ziel soll nicht angepasst werden.
8. Soll oder muss das Ziel eingeschränkt oder aufgegeben werden? Aus welchen Gründen?	Das Ziel soll nicht eingeschränkt werden.
9. Gibt es schon Ideen für ein weiteres Ziel?	---
Sonstiges / Bemerkungen	---

<p>Maßnahme 2.1.1</p>	<p>Über die Weiterentwicklung der Betreuungsangebote im Nachmittagsbereich findet ein kontinuierlicher Dialog zwischen Gemeinde, Kitas und Schulen statt. Mindestens 1 x im Jahr findet ein Koordinierungsgespräch statt. Daran nehmen alle Träger der Kindertagesstätten/Kinder-gärten, alle Kindergartenleitungen, Vertreter des Familie-, Sport-, Kultur- und Tourismusausschusses und der Verwaltung der Gemeinde Hagen a.T.W. teil. Über das Gespräch wird ein Protokoll gefertigt.</p> <p>Das Nachmittagsangebot unterliegt der kontinuierlichen Beobachtung im Schulvorstand und wird bereits in den Gremien der Gemeinde Hagen a.T.W. bearbeitet. Dadurch ist der Dialog zwischen Eltern und Schulträger sichergestellt.</p> <p>Damit wird der bedarfsgerechte Ausbau der Betreuungsangebote im Nachmittagsbereich sichergestellt. Die sachliche und personelle Ausstattung ist bei Bedarf anzupassen.</p> <p>Es bestehen Schnittstellen zum Handlungsfeld 3 „Bildung und Erziehung“.</p>
------------------------------	---

Leitfragen zur Erstellung des Berichtes

<p>1 Ist die Maßnahme bereits umgesetzt worden?</p>	<p>Das jährliche Koordinierungsgespräch fand am 01.07.2020 statt. Es nahmen Mitglieder des Familien-, Sport-, Kultur- und Tourismusausschusses, die Leiterinnen der fünf Kindertagesstätten, die Vertreter*innen und Rendant*innen der evangelischen und katholischen Kirchengemeinden (als Träger der Kitas) sowie die Verwaltung teil.</p>
<p>2.Welche Umsetzungsschritte sind gegangen worden?</p>	<p>Über das Koordinierungsgespräch wurde ein Protokoll gefertigt, dass allen Teilnehmern zugeschickt wurde.</p>
<p>3.Welche Schwierigkeiten bestanden oder bestehen auf dem Weg dahin?</p>	<p>Der Termin musste vom 24.03.20 Corona bedingt auf den 01.07.20 verschoben werden.</p>
<p>4.Ist der Ressourcenverbrauch im Rahmen der Planung?</p>	<p>Sächliche und personelle Ressourcen werden dem Bedarf angepasst.</p>
<p>5.Wird der Zeitpunkt, an dem die Maßnahme umgesetzt werden soll, nach hinten verschoben?</p>	<p>Es handelt sich um einen regelmäßigen Austausch. Die Kindertagesstätten arbeiten eng mit dem Familienservicebüro zusammen.</p>
<p>6.Wenn die Maßnahme vorzeitig umgesetzt wurde, was hat dazu beigetragen?</p>	<p>Die Maßnahme wird fortlaufend umgesetzt.</p>
<p>7.Hat die Verantwortlichkeit gewechselt? Wenn ja, wer ist nun verantwortlich?</p>	<p>Die Verantwortlichkeit liegt nach wie vor beim Fachdienst 3.</p>

8. Soll die Maßnahme evtl. erweitert oder angepasst werden?	Die Maßnahme soll nicht erweitert werden.
9. Soll oder muss die Maßnahme eingeschränkt oder aufgegeben werden? Aus welchen Gründen?	Die Maßnahme soll beibehalten werden.
10. Gibt es schon Ideen für eine weitere Maßnahme?	---
Sonstiges / Bemerkungen	Allen Kindern bzw. Eltern mit Rechtsanspruch konnte ein Krippenplatz bzw. eine Tagespflegeperson vermittelt werden. Aufgrund der ungünstig liegenden Sommerferien 2021 werden Notgruppen angeboten.

Ziel 2.2	Möglichst lange selbstständig im eigenen Lebens- und Wohnumfeld leben. Die Gemeinde Hagen am Teutoburger Wald wird als kompetenter Partner für die Information, Beratung und Unterstützung für die Anliegen von Senioren wahrgenommen.
Indikator / Erfolgskriterium	Die Seniorenbeauftragte wird als Ansprechpartnerin für entsprechende Beratungen aufgesucht. Laufende Evaluation der Anfragen.
Sonstiges / Bemerkungen	Keine

Leitfragen zur Erstellung des Berichtes

1. Ist das Ziel erreicht worden?	2019 wurde die Seniorenbeauftragte 42 Mal aufgesucht und 2020 waren es 32 Anfragen, die aufgrund der Corona Pandemie überwiegend telefonisch kamen. Ruth Schulte to Bühne wird als Seniorenbeauftragte sehr geschätzt.
2. Welche Schwierigkeiten bestanden oder bestehen auf dem Weg dahin?	siehe Maßnahme
3. Ist der Ressourcenverbrauch im Rahmen der Planung?	siehe Maßnahme
4. Wird der Zeitpunkt, an dem das Ziel erreicht werden soll, nach hinten verschoben?	siehe Maßnahme
5. Wenn das Ziel vorzeitig erreicht wurde, was hat dazu beigetragen?	Es handelt sich um ein fortlaufendes Ziel.
6. Hat die Verantwortlichkeit gewechselt? Wenn ja, wer ist nun verantwortlich?	siehe Maßnahme
7. Soll das Ziel evtl. erweitert oder angepasst werden?	Das Ziel soll so beibehalten werden.
8. Soll oder muss das Ziel eingeschränkt oder aufgegeben werden? Aus welchen Gründen?	Das Ziel soll nicht eingeschränkt werden.
9. Gibt es schon Ideen für ein weiteres Ziel?	---
Sonstiges / Bemerkungen	Siehe Projekte auch Handlungsfeld 6

<p>Maßnahme 2.2.1</p>	<p>Die Tagespflegeplätze für Senioren werden langfristig gesichert und ausgebaut. Derzeit stehen 12 Tagespflegeplätze im Rosendomizil in Natrup-Hagen und 12 Tagespflegeplätze in Annas Tagestreff im St. Anna Stift zur Verfügung. Weitere sind geplant (Wilhelm-Wolf-Straße, 2. Gruppe St. Anna Stift und eine Gruppe in der neuen Pflegeeinrichtung in der Niedermark). Die Seniorenbeauftragte berät bedarfsgerecht die Betroffenen, damit Senioren möglichst lange, selbstständig wohnen und leben können (durch direkte Beratung oder Weiterleitung an den Pflegestützpunkt des Landkreises). Es bestehen Schnittstellen zum Handlungsfeld 6.</p>
------------------------------	---

Leitfragen zur Erstellung des Berichtes

<p>1. Ist die Maßnahme bereits umgesetzt worden?</p>	<p>Bei der Maßnahme handelt es sich um einen laufenden Prozess. Eine zweite Tagespflegegruppe wird im St. Anna Stift nicht geschaffen, weil in dem neuen geplanten Pflegeheim in Gellenbeck eine Gruppe mit 20 Plätzen vorgesehen ist.</p>
<p>2. Welche Umsetzungsschritte sind gegangen worden?</p>	<p>Die Gemeinde stellt derzeit einen Bebauungsplan für die Fläche auf. Der Baubeginn ist für Mitte 2021 geplant. Zwischen dem Investor, dem Betreiber und dem Eigentümer wurden die Details abgestimmt. Der Gemeinde übernahm dabei die Rolle des Moderators.</p>
<p>3. Welche Schwierigkeiten bestanden oder bestehen auf dem Weg dahin?</p>	<p>Zunächst mussten rechtlich alle notwendigen Voraussetzungen geschaffen werden.</p>
<p>4. Ist der Ressourcenverbrauch im Rahmen der Planung?</p>	<p>Laufendes Budget (Produkt 31511 Seniorenangelegenheiten im Haushaltsplan abgebildet)</p>
<p>5. Wird der Zeitpunkt, an dem die Maßnahme umgesetzt werden soll, nach hinten verschoben?</p>	<p>Es handelt sich um einen laufenden Prozess.</p>
<p>6. Wenn die Maßnahme vorzeitig umgesetzt wurde, was hat dazu beigetragen?</p>	<p>Die Maßnahme wurde nicht vorzeitig umgesetzt.</p>
<p>7. Hat die Verantwortlichkeit gewechselt? Wenn ja, wer ist nun verantwortlich?</p>	<p>Die Verantwortlichkeit hat nicht gewechselt.</p>
<p>8. Soll die Maßnahme evtl. erweitert oder angepasst werden?</p>	<p>Die Maßnahme soll nicht angepasst werden.</p>
<p>9. Soll oder muss die Maßnahme eingeschränkt oder aufgegeben werden? Aus welchen Gründen?</p>	<p>Die Maßnahme wird nicht eingeschränkt.</p>

10. Gibt es schon Ideen für eine weitere Maßnahme?	---
Sonstiges / Bemerkungen	Auf Initiative der Seniorenbeauftragten Ruth Schulte to Bühne hat die Gemeinde kostenlos eine Notfallkarte herausgegeben. Im handlichen Format passt sie wie eine Visitenkarte in jede Geldbörse. Die Notfallkarte ist ab sofort bei den Allgemeinmedizinern, in den Apotheken und im Rathaus erhältlich.



Handlungsfeld 3: Bildung und Erziehung

Ziel 3.1	In der Gemeinde Hagen a.T.W. existiert ein Schulangebot der Sekundarstufe I.
Indikator / Erfolgskriterium	Entwicklung der Schülerzahlen, die das Schulangebot in der Sekundarstufe I wahrnehmen. Das Schulangebot der Sekundarstufe I ist vorhanden.
Sonstiges / Bemerkungen	keine

Leitfragen zur Erstellung des Berichtes

1. Ist das Ziel erreicht worden?	Die Gemeinde Hagen a.T.W. hält ein Schulangebot der Sekundarstufe I mit gymnasialem Zweig (seit Schuljahr 19/20) vor.
2. Welche Schwierigkeiten bestanden oder bestehen auf dem Weg dahin?	siehe Maßnahme
3. Ist der Ressourcenverbrauch im Rahmen der Planung?	siehe Maßnahme
4. Wird der Zeitpunkt, an dem das Ziel erreicht werden soll, nach hinten verschoben?	siehe Maßnahme
5. Wenn das Ziel vorzeitig erreicht wurde, was hat dazu beigetragen?	Das Ziel wurde im Schuljahr 2019/20 und 2020/21 erreicht.
6. Hat die Verantwortlichkeit gewechselt? Wenn ja, wer ist nun verantwortlich?	siehe Maßnahme
7. Soll das Ziel evtl. erweitert oder angepasst werden?	Das Ziel soll so beibehalten werden.
8. Soll oder muss das Ziel eingeschränkt oder aufgegeben werden? Aus welchen Gründen?	Das Ziel muss nicht aufgegeben werden.
9. Gibt es schon Ideen für ein weiteres Ziel?	---
Sonstiges / Bemerkungen	Seit diesem Schuljahr (20/21) kann Spanisch als zweite Fremdsprache angeboten werden.

Maßnahme 3.1.1	<p>Um das Ziel zu erreichen, das Schulangebot in der Sekundarstufe I langfristig zu sichern, sind die folgenden Maßnahmen im Umsetzungsprozess:</p> <p>a) Über das existierende Schulangebot findet eine kontinuierliche und professionelle Öffentlichkeitsarbeit statt.</p> <p>b) Die Homepage der Oberschule wird fortlaufend aktualisiert.</p> <p>c) Das Gymnasium Oesede richtet ab 2019/20 eine spezielle gymnasiale Einstiegsklasse für Real- und Oberschüler*innen im elften Jahrgang ein.</p>
-----------------------	---

Leitfragen zur Erstellung des Berichtes

1. Ist die Maßnahme bereits umgesetzt worden?	<p>zu a) Eine Schule – alle Chancen lautet das Motto der Oberschule, dass nach außen erfolgreich transportiert wird.</p> <p>zu b) Die Homepage http://www.oberschule-hagen-atw.de wird mit aktuellen Berichten gepflegt.</p> <p>zu c) Seit 2019/20 gibt es eine spezielle Einstiegsklasse für Real- und Oberschüler*innen im elften Jahrgang.</p>
2. Welche Umsetzungsschritte sind gegangen worden?	<p>zu a) Die entworfenen Schulprogramme sind online einsehbar.</p> <p>zu b) Seit der Überarbeitung der Seite und dem Corona Virus wird tagesaktuell berichtet.</p> <p>zu c) Es wurde eine Kooperation zur Zusammenarbeit vereinbart.</p>
3. Welche Schwierigkeiten bestanden oder bestehen auf dem Weg dahin?	Die Klasse ist noch nie voll geworden, d.h. es musste immer mit Gymnasiasten aufgefüllt werden.
4. Ist der Ressourcenverbrauch im Rahmen der Planung?	Die Ressourcen werden aus dem Schulbudget im Rahmen der Planung gedeckt.
5. Wird der Zeitpunkt, an dem die Maßnahme umgesetzt werden soll, nach hinten verschoben?	An dem Zeitpunkt der Umsetzung der Maßnahme wird festgehalten.
6. Wenn die Maßnahme vorzeitig umgesetzt wurde, was hat dazu beigetragen?	Die Maßnahme wurde nicht vorzeitig erreicht.
7. Hat die Verantwortlichkeit gewechselt? Wenn ja, wer ist nun verantwortlich?	Die Verantwortlichkeit ist geblieben.
8. Soll die Maßnahme evtl. erweitert oder angepasst werden?	Die Maßnahme bleibt bestehen.

9. Soll oder muss die Maßnahme eingeschränkt oder aufgegeben werden? Aus welchen Gründen?	Die Maßnahme wird nicht eingeschränkt.
10. Gibt es schon Ideen für eine weitere Maßnahme?	---
Sonstiges / Bemerkungen	Erstmals seit Jahren gibt es wieder eine Vierzügigkeit.

Ziel 3.2	Die Schüler*innen sind sich ihrer Stärken, Kenntnisse und Fähigkeiten bewusst und finden einen Beruf/ Ausbildungsplatz, der ihren Fähigkeiten und Fertigkeiten entspricht. Der Übergang von der Schule in die weiterführende Ausbildung (Ausbildung bei einem Betrieb oder an einer weiterführenden Schule (Fachhochschulreife) findet im Dialog zwischen Schulen, Betrieben und Bildungsinstitutionen statt und orientiert sich an den Stärken der Schüler*innen.
Indikator / Erfolgskriterium	Die Stärkenprofile der Schülerinnen und Schüler liegen vor. Die Schülerinnen und Schüler sind über ihre beruflichen Möglichkeiten informiert.
Sonstiges / Bemerkungen	Keine

Leitfragen zur Erstellung des Berichtes

1. Ist das Ziel erreicht worden?	Durch die folgenden Projekte und den Einsatz einer Schulsozialpädagogin gibt es für jeden Schüler eine berufliche Zukunft: -Hagen bildet aus (Ausbildungs- und Praktikumsbörse) -7.Kl. Mitarbeit in der Schülerfirma -8.Kl.: AC Verfahren und Besuch BIZ und Ausbildungsmessen -9.Kl.: KickOff Verfahren, Bewerbungstraining und Unternehmer im Unterricht -10.Kl.: Speed-Datings mit potentiellen Arbeitgebern
2. Welche Schwierigkeiten bestanden oder bestehen auf dem Weg dahin?	Durch die Corona Pandemie mussten die meisten Veranstaltung abgesagt werden, sodass viele Schüler*innen kein Praktikum absolvieren konnten.
3. Ist der Ressourcenverbrauch im Rahmen der Planung?	siehe Maßnahme
4. Wird der Zeitpunkt, an dem das Ziel erreicht werden soll, nach hinten verschoben?	siehe Maßnahme
5. Wenn das Ziel vorzeitig erreicht wurde, was hat dazu beigetragen?	Das Ziel wurde nicht vorzeitig erreicht.
6. Hat die Verantwortlichkeit gewechselt? Wenn ja, wer ist nun verantwortlich?	siehe Maßnahme
7. Soll das Ziel evtl. erweitert oder angepasst werden?	Das Ziel soll nicht angepasst werden.

8. Soll oder muss das Ziel eingeschränkt oder aufgegeben werden? Aus welchen Gründen?	Das Ziel soll nicht eingeschränkt werden.
9. Gibt es schon Ideen für ein weiteres Ziel?	---
Sonstiges / Bemerkungen	Der Berufsberater von der Agentur für Arbeit kommt regelmäßig in die Oberschule. Unterschiedliche Arbeitgeber wie die Polizei, die Bundeswehr und örtliche Großbetriebe (Georgsmarienhütte GmbH, Amazon Werke) stellen sich direkt in der Oberschule vor.

Maßnahme 3.2.1	<p>Um das Ziel zu erreichen, sind die folgenden Maßnahmen vorgesehen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Ständige Weiterentwicklung der vorhandenen Übergangskonzepte - Weiterführung der Future Profis - Stärkere Vernetzung von Schulen und Betrieben, z. B. durch eine eigene Ausbildungsmesse an der Oberschule, AZUBI-Speed-Shuttle. - Ständige Weiterentwicklung der vorhandenen Übergangskonzepte (Berufsvorbereitung an der Oberschule, ggfls. weitere freiwillige Praktika der Schüler*innen)
-----------------------	--

Leitfragen zur Erstellung des Berichtes

1. Ist die Maßnahme bereits umgesetzt worden?	Die Maßnahmen wurden geplant, konnten aber aufgrund der Corona Pandemie nicht umgesetzt werden. (Siehe Anlage 1 Kooperation UHV)
2. Welche Umsetzungsschritte sind gegangen worden?	Die Future Profis haben nur bis März 2020 stattgefunden. Ein Übergangskonzept wurde von der Geschäftsführerin des Unternehmerverbandes erarbeitet. Das Azubi Speed Shuttle und die Ausbildungsmesse wurden geplant, konnten aber nicht stattfinden.
3. Welche Schwierigkeiten bestanden oder bestehen auf dem Weg dahin?	s.o.
4. Ist der Ressourcenverbrauch im Rahmen der Planung?	Ressourcen belaufen sich innerhalb der Planung.
5. Wird der Zeitpunkt, an dem die Maßnahme umgesetzt werden soll, nach hinten verschoben?	Der Zeitpunkt wird beibehalten. Das Azubi Speed Dating und die Ausbildungsmesse werden auf 2021 verschoben.
6. Wenn die Maßnahme vorzeitig umgesetzt wurde, was hat dazu beigetragen?	Die Maßnahme konnte nicht vorzeitig umgesetzt werden.
7. Hat die Verantwortlichkeit gewechselt? Wenn ja, wer ist nun verantwortlich?	Die Verantwortlichkeit hat nicht gewechselt.
8. Soll die Maßnahme evtl. erweitert oder angepasst werden?	Die Maßnahme soll nicht erweitert werden.
9. Soll oder muss die Maßnahme eingeschränkt oder aufgegeben	Die Maßnahmen sollen nicht angepasst werden.

werden? Aus welchen Gründen?	
10. Gibt es schon Ideen für eine weitere Maßnahme?	---
Sonstiges / Bemerkungen	<p>Am Mittwoch, 7. Oktober, fand das Azubi Speed Dating in der Realschule in Georgsmarienhütte statt. Dort werden regionale Unternehmen und potenzielle Azubis aus Georgsmarienhütte, Hagen und Hasbergen zusammengebracht. „Talent trifft Ausbildung“ lautet das Motto, unter dem die MaßArbeit und ihre Servicestelle Schule-Wirtschaft gemeinsam mit über 30 Unternehmen aus der Region zu klar strukturierten und fest terminierten Mini-Vorstellungsgesprächen einlädt. Jeweils 15 Minuten lang können Schüler*innen der Abschlussjahrgänge aller Schulformen mit Betrieben ihrer Wahl sprechen – um sich zu informieren, sich gegenseitig kennenzulernen und sich vielleicht schon für einen Ausbildungsvertrag zu empfehlen.</p>



Ziel 3.3	In Hagen a.T.W. ist ein Ganztagsangebot an den Grundschulen vorhanden.
Indikator / Erfolgskriterium	Die Grundschulen entwickeln ein Ganztagsangebot, welches von den Familien in Anspruch genommen wird.
Sonstiges / Bemerkungen	Keine

Leitfragen zur Erstellung des Berichtes

10. Ist das Ziel erreicht worden?	Zum Schuljahr 2020/21 bieten die Grundschulen eine offene Ganztagschule an.
11. Welche Schwierigkeiten bestanden oder bestehen auf dem Weg dahin?	siehe Maßnahme
12. Ist der Ressourcenverbrauch im Rahmen der Planung?	siehe Maßnahme
13. Wird der Zeitpunkt, an dem das Ziel erreicht werden soll, nach hinten verschoben?	siehe Maßnahme
14. Wenn das Ziel vorzeitig erreicht wurde, was hat dazu beigetragen?	Das Ziel wurde nicht vorzeitig erreicht.
15. Hat die Verantwortlichkeit gewechselt? Wenn ja, wer ist nun verantwortlich?	siehe Maßnahme
16. Soll das Ziel evtl. erweitert oder angepasst werden?	Das Ziel soll nicht angepasst werden.
17. Soll oder muss das Ziel eingeschränkt oder aufgegeben werden? Aus welchen Gründen?	Das Ziel soll nicht eingeschränkt werden.
18. Gibt es schon Ideen für ein weiteres Ziel?	---
Sonstiges / Bemerkungen	---

Maßnahme 3.3.1.	<p>Ein entsprechendes Konzept für das Ganztagsangebot an den Grundschulen liegt vor, wurde von den beteiligten Akteuren entwickelt und unter ihnen abgestimmt.</p> <p>Ein pädagogisches Konzept der Schulen liegt vor. Die Nutzung der Räumlichkeiten ist abgestimmt (Raumkonzept) und die Verpflegung der Kinder ist gewährleistet.</p> <p>Für die 4. werden thematische Arbeitsgruppen z. B. in den 5. Klassen der Oberschule angeboten.</p>
------------------------	--

Leitfragen zur Erstellung des Berichtes

11. Ist die Maßnahme bereits umgesetzt worden?	Die Maßnahme befindet sich in der Umsetzung. Ein entsprechender Antrag auf Einrichtung einer offenen Ganztagsschule für die Grundschule St. Martin und für die Grundschule Gellenbeck wurde zum 01.12.2020 gestellt.
12. Welche Umsetzungsschritte sind gegangen worden?	<p>Das Ganztagschulkonzept der Grundschule St. Martin wurde am 01.10.2020 vom Schulvorstand einstimmig beschlossen und von der Gesamtkonferenz am 07.10.2020 bestätigt.</p> <p>Das Ganztagschulkonzept der Grundschule Gellenbeck wurde durch den Schulvorstand und die Gesamtkonferenz in den Sitzungen am 18.11.2020 beschlossen.</p> <p>Für die Grundschule St. Martin sind bauliche Maßnahmen erforderlich. Diese beziehen sich insbesondere auf die Erschließung und den Ausbau des Dachgeschosses. Dort sollen die vorhandenen Boden- und Wohnräume zu Räumlichkeiten für die Ganztagsbetreuung aus- und umgebaut werden.</p> <p>An der Grundschule Gellenbeck ist geplant, Räumlichkeiten im Gutsgebäude für den Ganztagsaufenthalt auszustatten.</p> <p>Darüber hinaus besteht Handlungsbedarf im Bereich der Mittagsverpflegung. Dafür müssen ebenfalls Räumlichkeiten hergerichtet werden.</p>
13. Welche Schwierigkeiten bestanden oder bestehen auf dem Weg dahin?	Es sind keine Schwierigkeiten aufgetreten.
14. Ist der Ressourcenverbrauch im Rahmen der Planung?	Die Mehrkosten sind im Haushaltsplan 2021 eingeplant.
15. Wird der Zeitpunkt, an dem die Maßnahme umgesetzt werden soll, nach hinten verschoben?	An dem Zeitpunkt wird festgehalten.
16. Wenn die Maßnahme vorzeitig	Die Maßnahme wird nicht vorzeitig umgesetzt.

umgesetzt wurde, was hat dazu beigetragen?	
17. Hat die Verantwortlichkeit gewechselt? Wenn ja, wer ist nun verantwortlich?	Die Verantwortlichkeit hat nicht gewechselt.
18. Soll die Maßnahme evtl. erweitert oder angepasst werden?	Die Maßnahme soll nicht angepasst werden.
19. Soll oder muss die Maßnahme eingeschränkt oder aufgegeben werden? Aus welchen Gründen?	Die Maßnahme wird nicht aufgegeben.
20. Gibt es schon Ideen für eine weitere Maßnahme?	---
Sonstiges / Bemerkungen	---

Ziel 3.4	Die Eltern sind über das Ganztagsangebot an den Grundschulen frühzeitig informiert und mitgenommen.
Indikator / Erfolgskriterium	Die Eltern melden ihre Kinder bedarfsgerecht im Ganztags an.
Sonstiges / Bemerkungen	Keine

Leitfragen zur Erstellung des Berichtes

19. Ist das Ziel erreicht worden?	Die Ganztagskonzepte wurden im Vorfeld mit den Elternvertretungen abgestimmt. Das Anmeldeverfahren mit umfassenden Informationen erfolgt Anfang 2021.
20. Welche Schwierigkeiten bestanden oder bestehen auf dem Weg dahin?	Schwierigkeiten bestehen derzeit nicht.
21. Ist der Ressourcenverbrauch im Rahmen der Planung?	Der Ressourcenverbrauch kann erst nach Einführung eingeschätzt werden.
22. Wird der Zeitpunkt, an dem das Ziel erreicht werden soll, nach hinten verschoben?	Der Zeitpunkt wird nicht nach hinten verschoben.
23. Wenn das Ziel vorzeitig erreicht wurde, was hat dazu beigetragen?	Das Ziel wurde nicht vorzeitig erreicht.
24. Hat die Verantwortlichkeit gewechselt? Wenn ja, wer ist nun verantwortlich?	Die Verantwortlichkeit ist geblieben.
25. Soll das Ziel evtl. erweitert oder angepasst werden?	Das Ziel soll nicht angepasst werden.
26. Soll oder muss das Ziel eingeschränkt oder aufgegeben werden? Aus welchen Gründen?	Das Ziel soll nicht eingeschränkt werden.
27. Gibt es schon Ideen für ein weiteres Ziel?	---
Sonstiges / Bemerkungen	---

<p>Maßnahme 3.4.1</p>	<p>Die Information der Eltern mit den folgenden Bausteinen: a) Grundsätzliche Information über das Ganztagsangebot (Elternbrief, Elternabende) b) Kommunikation für Interessierte bei der Schulanmeldung c) Information der Eltern beim Übergang von den Kitas in die Grundschulen (d. h. bereits in den Kitas)</p> <p>Die Eltern der Grundschulkinder werden direkt angesprochen und über das neue Angebot informiert.</p>
------------------------------	--

Leitfragen zur Erstellung des Berichtes

<p>1. Ist die Maßnahme bereits umgesetzt worden?</p>	<p>Die Elterninfos erfolgen in Zusammenhang mit dem Anmeldeverfahren (siehe Ziel).</p>
<p>2. Welche Umsetzungsschritte sind gegangen worden?</p>	<p>Dies erfolgt erst zum nächsten Schuljahr.</p>
<p>3. Welche Schwierigkeiten bestanden oder bestehen auf dem Weg dahin?</p>	<p>Schwierigkeiten können noch nicht benannt werden.</p>
<p>4. Ist der Ressourcenverbrauch im Rahmen der Planung?</p>	<p>Die Ressourcen können noch nicht eingeschätzt werden.</p>
<p>5. Wird der Zeitpunkt, an dem die Maßnahme umgesetzt werden soll, nach hinten verschoben?</p>	<p>Der Zeitpunkt der Maßnahme wird beibehalten.</p>
<p>6. Wenn die Maßnahme vorzeitig umgesetzt wurde, was hat dazu beigetragen?</p>	<p>Die Maßnahme konnte nicht vorzeitig umgesetzt werden.</p>
<p>7. Hat die Verantwortlichkeit gewechselt? Wenn ja, wer ist nun verantwortlich?</p>	<p>Die Verantwortlichkeit hat nicht gewechselt.</p>
<p>8. Soll die Maßnahme evtl. erweitert oder angepasst werden?</p>	<p>Die Maßnahme soll nicht angepasst werden.</p>
<p>9. Soll oder muss die Maßnahme eingeschränkt oder aufgegeben werden? Aus welchen Gründen?</p>	<p>Die Maßnahme soll nicht eingeschränkt werden.</p>
<p>10. Gibt es schon Ideen für eine weitere Maßnahme?</p>	<p>---</p>
<p>Sonstiges / Bemerkungen</p>	<p>---</p>

Ziel 3.5	Den Übergang von den Grundschulen zu den weiterführenden Schulen ist proaktiv und kontinuierlich gestaltet und führt zu einer Stärkung der Oberschule. Die Schüler*innen der Grundschulen lernen die weiterführenden Schulen und insbesondere die Oberschule in Hagen a.T.W. frühzeitig kennen. Ein Übergangskonzept liegt vor.
Indikator / Erfolgskriterium	Grundschulen und weiterführende Schulen erarbeiten gemeinsam an der Gestaltung des Übergangs von der Grundschule zur weiterführenden Schule.
Sonstiges / Bemerkungen	Keine

Leitfragen zur Erstellung des Berichtes

28. Ist das Ziel erreicht worden?	Corona bedingt konnten vertiefende Konzepte noch nicht geschrieben und ausprobiert werden.
29. Welche Schwierigkeiten bestanden oder bestehen auf dem Weg dahin?	Siehe Maßnahme
30. Ist der Ressourcenverbrauch im Rahmen der Planung?	Siehe Maßnahme
31. Wird der Zeitpunkt, an dem das Ziel erreicht werden soll, nach hinten verschoben?	Siehe Maßnahme
32. Wenn das Ziel vorzeitig erreicht wurde, was hat dazu beigetragen?	Siehe Maßnahme
33. Hat die Verantwortlichkeit gewechselt? Wenn ja, wer ist nun verantwortlich?	Siehe Maßnahme
34. Soll das Ziel evtl. erweitert oder angepasst werden?	Siehe Maßnahme
35. Soll oder muss das Ziel eingeschränkt oder aufgegeben werden? Aus welchen Gründen?	Siehe Maßnahme
36. Gibt es schon Ideen für ein weiteres Ziel?	---

Sonstiges / Bemerkungen	Die Schüler*innen der Grundschule St. Martin essen bereits in der Mensa der Oberschule.
-------------------------	---

<p>Maßnahme 3.5.1</p>	<p>Für die Gestaltung des Übergangs von den Grundschulen in die weiterführenden Schulen sind die u. a. folgenden Maßnahmen denkbar:</p> <p>a) Kontinuierlicher Austausch zwischen den Grundschuldirektoren und der Oberschule mit dem Ziel, einen Übergangsfahrplan zu erarbeiten.</p> <p>b) Stärken der Oberschule herausstellen etc.</p> <p>c) Frühzeitige Elternabende, ggf. schon in den 3. Klassen</p> <p>d) Besuchstage der Grundschul Kinder in Klasse 4 in den weiterführenden Schulen z. B. in den 5. Klassen (Übergangskonzepte)</p> <p>e) Weitere Elemente für eine gute Übergangsgestaltung werden entwickelt und umgesetzt, Dazu zählen z. B. die folgenden Bausteine: Tage der offenen Tür, Unterrichtsbesuche der 4. Klassen, Besichtigung der Fach-räume, da so die Grundschüler die Oberschule frühzeitig kennenlernen.</p> <p>f) Tag der Offenen Tür an den weiterführenden Schulen</p> <p>Das Übergangskonzept wird veröffentlicht.</p>
------------------------------	--

Leitfragen zur Erstellung des Berichtes

<p>1. Ist die Maßnahme bereits umgesetzt worden?</p>	<p>Durch die Corona Pandemie mussten die Kontaktbeschränkungen einhalten werden., sodass die Maßnahmen wurden noch nicht umgesetzt (siehe Ziel).</p>
<p>2. Welche Umsetzungsschritte sind gegangen worden?</p>	<p>Es sind noch keine Umsetzungsschritte gegangen worden.</p>
<p>3. Welche Schwierigkeiten bestanden oder bestehen auf dem Weg dahin?</p>	<p>Durch die Corona Pandemie mussten die Kontaktbeschränkungen einhalten werden.</p>
<p>4. Ist der Ressourcenverbrauch im Rahmen der Planung?</p>	<p>Der Ressourcenverbrauch liegt im Rahmen der Planung.</p>
<p>5. Wird der Zeitpunkt, an dem die Maßnahme umgesetzt werden soll, nach hinten verschoben?</p>	<p>Der Zeitpunkt wird auf das Ende der Corona Pandemie verschoben.</p>
<p>6. Wenn die Maßnahme vorzeitig umgesetzt wurde, was hat dazu beigetragen?</p>	<p>Die Maßnahme wurde nicht vorzeitig umgesetzt.</p>
<p>7. Hat die Verantwortlichkeit gewechselt? Wenn ja, wer ist nun verantwortlich?</p>	<p>Die Verantwortlichkeit hat nicht gewechselt.</p>
<p>8. Soll die Maßnahme evtl.</p>	<p>Die Maßnahme soll derzeit nicht erweitert werden.</p>

erweitert oder angepasst werden?	
9. Soll oder muss die Maßnahme eingeschränkt oder aufgegeben werden? Aus welchen Gründen?	Es bleibt abzuwarten, ob die Maßnahme aufgegeben werden muss.
10. Gibt es schon Ideen für eine weitere Maßnahme?	---
Sonstiges / Bemerkungen	---

Handlungsfeld 4:

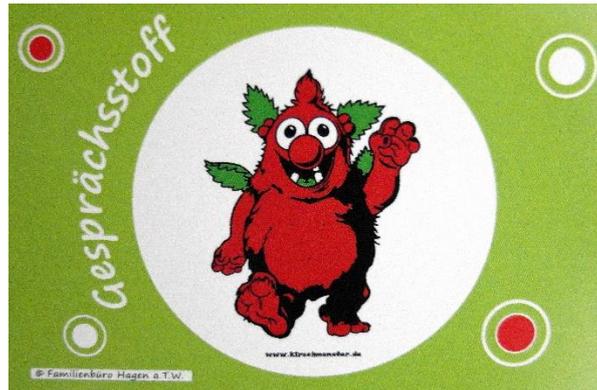
Beratung und Unterstützung

Ziel 4.1	Die Gemeinde Hagen am Teutoburger Wald wird als kompetenter Partner für die Information, Beratung und Unterstützung bei den Anliegen von Familien wahrgenommen. Familien sind über familienrelevante Themen und Angebote informiert und nutzen die Informationsangebote der Gemeinde Hagen a.T.W. Die Koordinierung der Vereinbarkeit von Familie, Beruf und Pflege ist bedarfsgerecht sichergestellt.
Indikator / Erfolgskriterium	Evaluation der Anfragen und Nutzung der Beratungsangebote im Familienservicebüro
Sonstiges / Bemerkungen	Keine

Leitfragen zur Erstellung des Berichtes

1. Ist das Ziel erreicht worden?	Nach Rückmeldung der Familien in diversen Gesprächen fühlen sich diese in Hagen a.T.W. wohl und sind gut informiert. Der Newsletter informiert ebenfalls über familienrelevante Themen und Angebote.
2. Welche Schwierigkeiten bestanden oder bestehen auf dem Weg dahin?	Es bestehen keine Schwierigkeiten.
3. Ist der Ressourcenverbrauch im Rahmen der Planung?	siehe Maßnahme
4. Wird der Zeitpunkt, an dem das Ziel erreicht werden soll, nach hinten verschoben?	siehe Maßnahme
5. Wenn das Ziel vorzeitig erreicht wurde, was hat dazu beigetragen?	Das Ziel wurde bereits vor der Zertifizierung verfolgt.
6. Hat die Verantwortlichkeit gewechselt? Wenn ja, wer ist nun verantwortlich?	siehe Maßnahme
7. Soll das Ziel evtl. erweitert oder angepasst werden?	Das Ziel soll nicht erweitert werden.
8. Soll oder muss das Ziel eingeschränkt oder aufgegeben werden? Aus welchen Gründen?	Das Ziel muss nicht eingeschränkt werden.
9. Gibt es schon Ideen für ein	---

weiteres Ziel?	
Sonstiges / Bemerkungen	Das Familienservicebüro hat im Rahmen der Frühen Hilfen das Kartenspiel „Gesprächsstoff“ herausgegeben. Es soll Eltern einen leichten Einstieg geben, auf lockere Art und Weise miteinander über Erziehungsfragen ins Gespräch zu kommen.



Maßnahme 4.1.1	<p>Das Familienservicebüro, die Seniorenbeauftragte und das Ehrenamtsbüro beraten Familien in Hagen a.T.W. über Beratungs- und Betreuungsangebote für alle Generationen. Dazu gehören insbesondere auch die individuelle Beratung und Bereitstellung von Informationen für pflegende Angehörige.</p> <p>Das Ehrenamtsbüro steht für Vereine und Verbände sowie für Ehrenamtliche beratend zur Verfügung.</p> <p>Schnittstellen zu den folgenden Handlungsfeldern: Handlungsfeld 1: Steuerung und Vernetzung, Ehrenamtsbüro Handlungsfeld 2: Familie und Arbeitswelt, Betreuung Handlungsfeld 3: Bildung und Erziehung.</p>
-----------------------	---

Leitfragen zur Erstellung des Berichtes

1. Ist die Maßnahme bereits umgesetzt worden?	Die Maßnahme wird fortlaufend umgesetzt.
2. Welche Umsetzungsschritte sind gegangen worden?	<p>Das Familienservicebüro übernimmt den Babybesuchsdienst. Dadurch wird ein Erstkontakt zu den Familien hergestellt. 2019 wurden 128 Familien besucht und 2020 Stand Anfang Dezember 112. Da auch Zugezogene angeschrieben werden, wird der überwiegende Teil der Familien abgeholt. Darüber hinaus stehen die Mitarbeiterinnen des Familienservicebüros während der Öffnungszeiten für persönliche Beratungsgespräche zur Verfügung. Dies nehmen durchschnittlich 150 Bürger*innen in Anspruch. In den Beratungsgesprächen ging es überwiegend um Kinderbetreuung oder familiäre Veränderungen.</p> <p>Evaluation für pflegende Angehörige siehe Ziel 2.2</p>
3. Welche Schwierigkeiten bestanden oder bestehen auf dem Weg dahin?	Durch die Corona Pandemie wurden die Beratungsgespräche überwiegend telefonisch durchgeführt.
4. Ist der Ressourcenverbrauch im Rahmen der Planung?	Die Ressourcen werden aus dem laufenden Budget genommen.
5. Wird der Zeitpunkt, an dem die Maßnahme umgesetzt werden soll, nach hinten verschoben?	Es handelt sich um einen fortlaufenden Prozess.
6. Wenn die Maßnahme vorzeitig umgesetzt wurde, was hat dazu beigetragen?	s.o.
7. Hat die Verantwortlichkeit gewechselt? Wenn ja, wer ist nun verantwortlich?	Die Verantwortlichkeit hat nicht gewechselt.

8. Soll die Maßnahme evtl. erweitert oder angepasst werden?	Die Maßnahme soll nicht erweitert werden.
9. Soll oder muss die Maßnahme eingeschränkt oder aufgegeben werden? Aus welchen Gründen?	Die Maßnahme muss nicht aufgegeben werden.
10. Gibt es schon Ideen für eine weitere Maßnahme?	---
Sonstiges / Bemerkungen	<p>Unterstützung der Kampagne „Heute schon mit ihrem Kind geredet?“</p> <p>Ein Klingelton und schon richtet sich der Blick vieler Menschen auf das Smartphone – auch der von zahlreichen Eltern. Doch was bedeutet es für die Kinder, wenn Mama und Papa wenig aufmerksam sind, weil das Handy immer wieder die Interaktion bestimmt?</p> <p>Wir unterstützen die Kampagne „Heute schon mit Ihrem Kind gesprochen?“ vom Landkreis Osnabrück.</p> <p>Das Bilderbuch „Wie Maxi alle zum Staunen bringt“ wurde im Februar 2020 in allen Hagener Kindergärten an die 3 bis 6-jährigen Kindern verteilt. Ein paar Bücher sind noch im Familienbüro zu bekommen.</p>



Handlungsfeld 5:

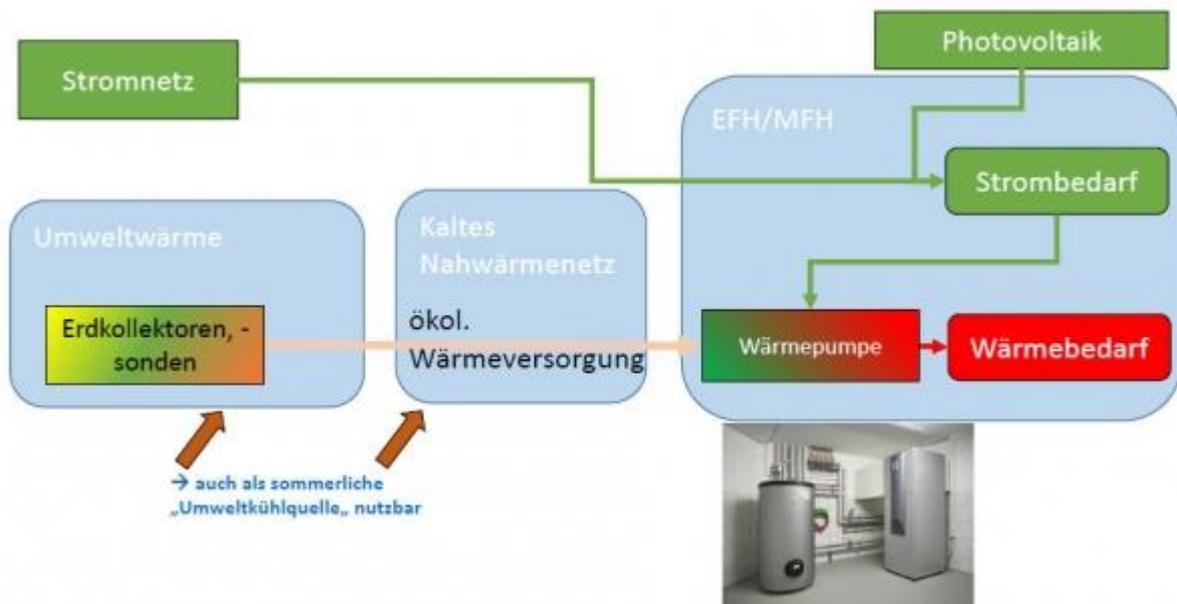
Wohnumfeld und Lebensqualität

Ziel 5.1	Die Gemeinde Hagen a.T.W. verfügt über bedarfs- und altersgerechte sowie angemessene, alternative und vielfältige Wohnangebote. Ein Angebot zum sozialen Mietwohnungsbau ist vorhanden.
Indikator / Erfolgskriterium	Bedarfs- und altersgerechte, angemessene und alternative Wohnangebote sind vorhanden. <ul style="list-style-type: none"> - Das Ziel findet in der Bauleitplanung Berücksichtigung. - Alle Angebote werden von den Bürger*innen nachgefragt und genutzt.
Sonstiges / Bemerkungen	

Leitfragen zur Erstellung des Berichtes

1. Ist das Ziel erreicht worden?	Der Bebauungsplan Nr. 193 „Östlich des Johann-Spratte-Weg“ und die 15. Änderungen des Bebauungsplanes Nr. 8 „Hagen Süd/Ost – I. Teil“ sowie der Bebauungsplan Nr. 194 „Westlich des Prozessionsweges II.“ weisen geeignete Mietwohnflächen aus.
2. Welche Schwierigkeiten bestanden oder bestehen auf dem Weg dahin?	siehe Maßnahme
3. Ist der Ressourcenverbrauch im Rahmen der Planung?	siehe Maßnahme
4. Wird der Zeitpunkt, an dem das Ziel erreicht werden soll, nach hinten verschoben?	siehe Maßnahme
5. Wenn das Ziel vorzeitig erreicht wurde, was hat dazu beigetragen?	Das Ziel wurde nicht vorzeitig erreicht.
6. Hat die Verantwortlichkeit gewechselt? Wenn ja, wer ist nun verantwortlich?	siehe Maßnahme
7. Soll das Ziel evtl. erweitert oder angepasst werden?	Das Ziel soll nicht erweitert werden.
8. Soll oder muss das Ziel eingeschränkt oder aufgegeben werden? Aus welchen Gründen?	Das Ziel soll nicht aufgegeben werden.

9. Gibt es schon Ideen für ein weiteres Ziel?	---
Sonstiges / Bemerkungen	Das Baugebiet Johann-Spratte-Weg wird mit einem innovativem Kaltwärmenetz versorgt.



<p>Maßnahme 5.1.1</p>	<p>Ein Maßnahmenkonzept ist in der Bauleitplanung verankert. Bei der Aufstellung von Bauleitplänen werden geeignete Grundstücke dem Mietwohnungsbau zugeführt. Dazu gehören u.a.:</p> <ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> Ausweisung und Untersuchung von entsprechenden/ in Frage kommenden Grundstücken für verschiedene Alters- und Zielgruppen für die jeweiligen Lebenssituationen (z. B. kleiner Wohnraum für junge Erwachsene). <input type="checkbox"/> Jährliche Auswertung des Baulücken- und Leerstands-katasters <p>Ein Angebot zum sozialen Mietwohnungsbau ist vorhanden. Eine entsprechende Richtlinie zur Förderung des sozialen Wohnungsbaus wurde vom Rat verabschiedet.</p> <p>Darüber hinaus wurde als ergänzende Maßnahme vorgeschlagen, ein generationsübergreifendes Haus- und Wohnungscasting als Vermittlung zwischen den Generationen zu entwickeln.</p>
------------------------------	--

Leitfragen zur Erstellung des Berichtes

<p>1. Ist die Maßnahme bereits umgesetzt worden?</p>	<p>Der Rat hat die Wohnbauförderrichtlinie und die Änderung der Baubewerberrichtlinie am 26.09.2019 verabschiedet.</p>
<p>2. Welche Umsetzungsschritte sind gegangen worden?</p>	<p>Die Wohnbauförderrichtlinie und die Änderung der Baubewerberrichtlinie musste rechtsicher aufgestellt werden.</p> <p>Das Baulücken- und Leerstandskataster wird Anfang des Jahres ausgewertet. Alle Baulücken sind in dem Programm des LGLN eingepflegt. Der Leerstand in Hagen im Jahr 2019 und 2020 ist verhältnismäßig gering.</p> <p>Durch die Richtlinien und Aufstellung der Bebauungspläne bzw. Änderungen befinden sich sozial bezahlbare Wohnungen in Bau.</p>
<p>3. Welche Schwierigkeiten bestanden oder bestehen auf dem Weg dahin?</p>	<p>Die Gemeinde Hagen a.T.W. verfügt über keine eigenen freien Grundstücke, die in Frage kommen und ist auf das Veräußern privater Eigentümer*innen angewiesen. Die Nachfrage ist größer als das Angebot.</p> <p>Das Wohnungscasting konnte aufgrund der Corona Pandemie noch nicht durchgeführt werden.</p>
<p>4. Ist der Ressourcenverbrauch im Rahmen der Planung?</p>	<p>Die Kosten für die Bauleitplanverfahren und für das Baulücken- und Leerstandskataster sind im Haushaltsplan im Produkt 51111 Orts- und Regionalplanung ausgewiesen.</p>
<p>5. Wird der Zeitpunkt, an dem die</p>	<p>Es handelt sich um einen laufenden Prozess.</p>

Maßnahme umgesetzt werden soll, nach hinten verschoben?	
6. Wenn die Maßnahme vorzeitig umgesetzt wurde, was hat dazu beigetragen?	Die Maßnahme wurde nicht vorzeitig umgesetzt.
7. Hat die Verantwortlichkeit gewechselt? Wenn ja, wer ist nun verantwortlich?	Die Verantwortlichkeit liegt nach wie vor beim Fachdienst 3.
8. Soll die Maßnahme evtl. erweitert oder angepasst werden?	Die Maßnahme soll nicht angepasst werden.
9. Soll oder muss die Maßnahme eingeschränkt oder aufgegeben werden? Aus welchen Gründen?	Die Maßnahme soll nicht eingeschränkt werden.
10. Gibt es schon Ideen für eine weitere Maßnahme?	---
Sonstiges / Bemerkungen	Die Gemeinde Hagen a.T.W. hat im Sommer 2020 einen Mietpreisspiegel aufgestellt. Im Vergleich zum Sommer 2018 ist die Durchschnittsmiete von 5,34 € / m ² auf 5,54 € / m ² gestiegen.

Ziel 5.2	Transparenz über das bestehende Spiel-, Sport- und Freizeitangebote in Hagen a.T.W. ist hergestellt. Kinder nutzen das Spielplatzangebot.
Indikator / Erfolgskriterium	Nutzungsquote und Bekanntheitsgrad der Spielplätze
Sonstiges / Bemerkungen	Keine

Leitfragen zur Erstellung des Berichtes

1. Ist das Ziel erreicht worden?	Die Familien kennen aufgrund der Darstellung auf der Homepage die Spielplatzangebote und nutzen sie. Aufgrund der Berichterstattung im Klecks werden sie auch von auswärtigen Familien aufgesucht.
2. Welche Schwierigkeiten bestanden oder bestehen auf dem Weg dahin?	siehe Maßnahme
3. Ist der Ressourcenverbrauch im Rahmen der Planung?	siehe Maßnahme
4. Wird der Zeitpunkt, an dem das Ziel erreicht werden soll, nach hinten verschoben?	siehe Maßnahme
5. Wenn das Ziel vorzeitig erreicht wurde, was hat dazu beigetragen?	Das Ziel wurde nicht vorzeitig erreicht.
6. Hat die Verantwortlichkeit gewechselt? Wenn ja, wer ist nun verantwortlich?	siehe Maßnahme
7. Soll das Ziel evtl. erweitert oder angepasst werden?	Das Ziel muss nicht angepasst werden.
8. Soll oder muss das Ziel eingeschränkt oder aufgegeben werden? Aus welchen Gründen?	Das Ziel soll nicht eingeschränkt werden.
9. Gibt es schon Ideen für ein weiteres Ziel?	Das Ziel soll im Rahmen der Bilanzierung beibehalten werden.
Sonstiges / Bemerkungen	Gerade im zweiten Lock Down der Corona Pandemie werden die Freizeitangebote gut angenommen.

Maßnahme 5.2.1	<p>Bereitstellung von Informationen über Spiel-, Sport- und Freizeitanlagen für Kinder und Veröffentlichung auf der Homepage.</p> <p>Druck des Spielplatzplanes und Weitergabe an die Zielgruppe der Eltern im Rahmen der Frühen Hilfen bzw. des Babybesuchsdienstes.</p> <p>Es wird zudem eine mobile Übersicht (Online-Kartenmaterial) über das Spielplatzangebot erstellt. Ein QR-Code an bestehenden Spielplätzen informiert über das Gesamtangebot.</p>
-----------------------	--

Leitfragen zur Erstellung des Berichtes

1. Ist die Maßnahme bereits umgesetzt worden?	Die Maßnahme wurde teilweise umgesetzt. Die Informationen über die Freizeitangebote stehen auf der Homepage. Die Bewegungsfibel konnte noch nicht gedruckt und weitergegeben werden, weil der Landkreis Osnabrück zunächst rechtliche Details prüfen musste.
2. Welche Umsetzungsschritte sind gegangen worden?	Jeder Spielplatz wurde jedoch von März bis September eine Woche auf den News vorgestellt.
3. Welche Schwierigkeiten bestanden oder bestehen auf dem Weg dahin?	Aufgrund des Lock Downs im März 2020 wurde zunächst auf einen QR Code auf den Spielplatzschildern verzichtet.
4. Ist der Ressourcenverbrauch im Rahmen der Planung?	Die Ressourcen liegen im Rahmen der Planung.
5. Wird der Zeitpunkt, an dem die Maßnahme umgesetzt werden soll, nach hinten verschoben?	Die Umsetzung bzgl. der QR Codes und der Bewegungsfibel wird nach hinten verschoben.
6. Wenn die Maßnahme vorzeitig umgesetzt wurde, was hat dazu beigetragen?	Die Maßnahme wurde nicht vorzeitig umgesetzt.
7. Hat die Verantwortlichkeit gewechselt? Wenn ja, wer ist nun verantwortlich?	Die Verantwortlichkeit hat nicht gewechselt.
8. Soll die Maßnahme evtl. erweitert oder angepasst werden?	Die Maßnahme soll nicht angepasst werden.
9. Soll oder muss die Maßnahme eingeschränkt oder aufgegeben werden? Aus welchen Gründen?	Die Maßnahme muss nicht eingeschränkt werden.
10. Gibt es schon Ideen für eine weitere Maßnahme?	---

Sonstiges / Bemerkungen	---
-------------------------	-----

Ziel 5.3	Das Wandergebiet in Hagen a.T.W. ist in der Region bekannt und wird von Familien als beliebtes Wander- und Naherholungsgebiet angenommen.
Indikator / Erfolgskriterium	Nutzung der Wandergebiete, Bekanntheitsgrad
Sonstiges / Bemerkungen	Die Gemeinde Hagen a.T.W. arbeitet bei Erreichung dieses Ziel eng mit Terra Vita (Natur- und Geopark Nördlicher Teutoburger Wald, Wiehengebirge, Osnabrücker Land e.V.) und dem Heimatverein Hagen a.T.W. zusammen.

Leitfragen zur Erstellung des Berichtes

1. Ist das Ziel erreicht worden?	Ja, gerade in der Corona Pandemie werden die Terra.Tracks viel genutzt und wertgeschätzt. Viele Blogger*innen berichten über die tollen Wege und Aussichten.
2. Welche Schwierigkeiten bestanden oder bestehen auf dem Weg dahin?	Es bestehen keine Schwierigkeiten.
3. Ist der Ressourcenverbrauch im Rahmen der Planung?	siehe Maßnahme
4. Wird der Zeitpunkt, an dem das Ziel erreicht werden soll, nach hinten verschoben?	siehe Maßnahme
5. Wenn das Ziel vorzeitig erreicht wurde, was hat dazu beigetragen?	Das Ziel wurde nicht vorzeitig erreicht.
6. Hat die Verantwortlichkeit gewechselt? Wenn ja, wer ist nun verantwortlich?	siehe Maßnahme
7. Soll das Ziel evtl. erweitert oder angepasst werden?	Das Ziel muss nicht angepasst werden.
8. Soll oder muss das Ziel eingeschränkt oder aufgegeben werden? Aus welchen Gründen?	Das Ziel soll nicht aufgegeben werden.
9. Gibt es schon Ideen für ein weiteres Ziel?	---

Sonstiges / Bemerkungen	<p>Hagen a.T.W. wurde vom Nds. Ministerium für Wirtschaft, Arbeit, Verkehr und Digitalisierung überprüft und darf für weitere 10 Jahre den Titel „Erholungsort“ tragen.</p> <p>Zudem wurde seitens des TOL ein Imagefilm zum Thema Kirschen gedreht: https://youtu.be/yd9C24z7PI4</p>
-------------------------	--

Maßnahme 5.3.1	Die Wanderwege sind hinsichtlich Wegebeschaffenheit, -be-schilderung und –möblierung optimiert. Durch begleitende Öffentlichkeitsarbeit werden die Wanderwege präsentiert und beworben. Weitere Profilschärfung als nachhaltig orientiertes Naherholungsgebiet. Die Wanderwege sind online mit den Übernachtungsangeboten in Hagen am Teutoburger Wald verknüpft.
-----------------------	---

Leitfragen zur Erstellung des Berichtes

1. Ist die Maßnahme bereits umgesetzt worden?	Die Maßnahmen wurden umgesetzt. So gab es tolle Presseartikel über Hagen a.T.W. als Nacherholungsgebiet (SIEHE ANLAGE 2 BERICHT KIRSCHENHAGEN). Die Homepage der Wanderwege mit dem der Übernachtungsangebote verlinkt. Der TOL hat seine Homepage neu aufgestellt https://www.osnabruecker-land.de/ :
2. Welche Umsetzungsschritte sind gegangen worden?	Es gab mehrere Berichtenanfrage, die mit Infomaterial und Fotos unterstützt wurden. Mitarbeiter wurde für die Eingabe der neuen Homepage geschult. Die Vereine wurden angeschrieben, künftig den neuen Veranstaltungskalender zu nutzen und zu füttern.
3. Welche Schwierigkeiten bestanden oder bestehen auf dem Weg dahin?	Es gab keine Schwierigkeiten.
4. Ist der Ressourcenverbrauch im Rahmen der Planung?	Die Ressourcen liegen innerhalb des Planungsansatzes.
5. Wird der Zeitpunkt, an dem die Maßnahme umgesetzt werden soll, nach hinten verschoben?	An dem Zeitpunkt wird festgehalten.
6. Wenn die Maßnahme vorzeitig umgesetzt wurde, was hat dazu beigetragen?	Die Umsetzung hat bereits vor der Zertifizierung begonnen.
7. Hat die Verantwortlichkeit gewechselt? Wenn ja, wer ist nun verantwortlich?	Die Verantwortlichkeit hat nicht gewechselt.
8. Soll die Maßnahme evtl. erweitert oder angepasst werden?	Die Maßnahme muss nicht angepasst werden.
9. Soll oder muss die Maßnahme eingeschränkt oder aufgegeben werden? Aus welchen Gründen?	Die Maßnahme soll nicht aufgegeben werden.

10. Gibt es schon Ideen für eine weitere Maßnahme?	---
Sonstiges / Bemerkungen	In diesem Zusammenhang wurden zwei interaktive Stelen (Standort Rathaus und Dorfstraße) angeschafft, die viele POIs veranschaulichen. Zudem wurde der Mitarbeiter der Touristik Info mit einem I Pad ausgestattet, um passgenaue Angebote verschicken zu können.



Ziel 5.4	Die Mobilität der Bürger*innen innerhalb der Gemeinde Hagen a.T.W. und in die Region ist sichergestellt. Bedarfsgerechte Mittel und Wege zur selbstbestimmten Fortbewegung (Mobilität) werden geprüft.
Indikator / Erfolgskriterium	Vorschläge zu Mobilitätsformen liegen vor.
Sonstiges / Bemerkungen	

Leitfragen zur Erstellung des Berichtes

1. Ist das Ziel erreicht worden?	Im Herbst 2019 ist das Hagener E Car Sharing Modell an den Start gegangen. Es stehen je ein Smart FourFor in der Niedermark und in der Obermark zu Verfügung (https://www.ten-eg.de/mobilitaet/e-carsharing/)
2. Welche Schwierigkeiten bestanden oder bestehen auf dem Weg dahin?	Aufgrund der Bauarbeiten auf dem Dorfplatz Gellenbeck standen zwischenzeitlich beide E Cars am Rathaus. Weitere Mobilitätsformen liegen noch nicht vor.
3. Ist der Ressourcenverbrauch im Rahmen der Planung?	Die Ressourcen befinden sich im Planungsansatz.
4. Wird der Zeitpunkt, an dem das Ziel erreicht werden soll, nach hinten verschoben?	siehe Maßnahme
5. Wenn das Ziel vorzeitig erreicht wurde, was hat dazu beigetragen?	Das Ziel wurde nicht vorzeitig erreicht.
6. Hat die Verantwortlichkeit gewechselt? Wenn ja, wer ist nun verantwortlich?	siehe Maßnahme
7. Soll das Ziel evtl. erweitert oder angepasst werden?	Das Ziel muss nicht angepasst werden.
8. Soll oder muss das Ziel eingeschränkt oder aufgegeben werden? Aus welchen Gründen?	Das Ziel soll nicht aufgegeben werden.
9. Gibt es schon Ideen für ein weiteres Ziel?	---
Sonstiges / Bemerkungen	Die E Cars stehen zudem den Mitarbeiter*innen der Gemeinde für Dienstfahrten zur Verfügung.

Maßnahme 5.4.1	<p>Gemeinsam mit Akteuren aus dem Arbeitsbereich Mobilität wird geprüft, inwieweit neue, andere, alternative Mobilitäts-wege und -mittel in der Gemeinde Hagen a.T.W. umgesetzt werden können. Dabei werden bereits erfolgte Diskussionen (z. B. zum Bürgerbus) reflektiert.</p> <p>Ein Ansatzpunkt, um das Thema neu aufzugreifen, könnte eine Recherche zu neuen Mobilitätsformen im ländlichen Raum im Umfeld von Großstädten sein.</p>
-----------------------	--

Leitfragen zur Erstellung des Berichtes

1. Ist die Maßnahme bereits umgesetzt worden?	Zusammen mit dem Vorsitzenden der VOS-Gesellschafterversammlung und Stadtwerke-Mobilitätsvorstand Stephan Rolfes und Landrätin Anna Kepschull gab Bürgermeister Peter Gausmann den Startschuss für die erste elektrische Metro-Bus-Linie M3 von Hagen nach Osnabrück und zurück. Dazu wurde ein rund 50 Tonnen schweres Trafogebäude an der Straße „Am Dorfbrunnen“ aufgestellt. Für die Elektrifizierung der M3 erhält Hagen a.T.W. extra die neue Endwende "Hagen-Süd". Die bisherige Endwende "Hagen-Zentrum" wird dafür in eine weitere Haltestelle umfunktioniert.
2. Welche Umsetzungsschritte sind gegangen worden?	Zudem war eine Befragung und die Herausgabe von kostenlosen Fahrkarten geplant, um das Fahrerverhalten zu untersuchen.
3. Welche Schwierigkeiten bestanden oder bestehen auf dem Weg dahin?	Die Aktion musste aufgrund der Corona Pandemie abgesagt werden.
4. Ist der Ressourcenverbrauch im Rahmen der Planung?	Die Ressourcen liegen innerhalb des Planungsansatzes.
5. Wird der Zeitpunkt, an dem die Maßnahme umgesetzt werden soll, nach hinten verschoben?	Der Zeitpunkt wird nach hinten verschoben.
6. Wenn die Maßnahme vorzeitig umgesetzt wurde, was hat dazu beigetragen?	Die Maßnahme konnte nicht vorzeitig umgesetzt werden.
7. Hat die Verantwortlichkeit gewechselt? Wenn ja, wer ist nun verantwortlich?	Die Verantwortlichkeit hat nicht gewechselt.
8. Soll die Maßnahme evtl. erweitert oder angepasst werden?	Die Maßnahme muss nicht angepasst werden.

9. Soll oder muss die Maßnahme eingeschränkt oder aufgegeben werden? Aus welchen Gründen?	Die Maßnahme soll nicht aufgegeben werden.
10. Gibt es schon Ideen für eine weitere Maßnahme?	---
Sonstiges / Bemerkungen	---



Handlungsfeld 6: Senioren und Generationen

Ziel 6.1	Generationsübergreifende Aufenthalts- und Begegnungsorte sind vorhanden und werden von den verschiedenen Alters- und Bevölkerungsgruppen wertgeschätzt und genutzt.
Indikator / Erfolgskriterium	Nutzung der Angebote durch alle Generationen
Sonstiges / Bemerkungen	Keine

1. Ist das Ziel erreicht worden?	Der Dorfplatz Gellenbeck wurde fertiggestellt. Der Wochenmarkt auf dem neu gestalteten Platz erfreut sich inzwischen großer Beliebtheit und ermöglicht Jung und Alt regional und frisch einzukaufen.
2. Welche Schwierigkeiten bestanden oder bestehen auf dem Weg dahin?	Für den Markt mussten neue attraktive Betreiber gefunden werden und der Termin musste von Freitag auf Mittwoch verschoben werden, um nicht mit anderen Märkten zu konkurrieren.
3. Ist der Ressourcenverbrauch im Rahmen der Planung?	siehe Maßnahme
4. Wird der Zeitpunkt, an dem das Ziel erreicht werden soll, nach hinten verschoben?	siehe Maßnahme
5. Wenn das Ziel vorzeitig erreicht wurde, was hat dazu beigetragen?	Das Ziel wurde nicht vorzeitig erreicht.
6. Hat die Verantwortlichkeit gewechselt? Wenn ja, wer ist nun verantwortlich?	siehe Maßnahme
7. Soll das Ziel evtl. erweitert oder angepasst werden?	Das Ziel soll nicht erweitert werden.
8. Soll oder muss das Ziel eingeschränkt oder aufgegeben werden? Aus welchen Gründen?	Das Ziel soll nicht eingeschränkt werden.
9. Gibt es schon Ideen für ein weiteres Ziel?	---

<p>Sonstiges / Bemerkungen</p>	<p>Aufgrund der Corona Pandemie gab es verschiedene Aktionen unter dem Motto „Wi blivet to Hus“:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Kreidebild für das St. Anna Stift - Hagen hält zusammen (Online Tutorials von den Unternehmern) - Laternen Fenster (zu St. Martin) - Einkaufshilfen von Jung für Alt - Kirmesausstellung in den Fenstern der Geschäfte, Button und Lebkuchenherz - Nikolaus zu Haus (Nikoläuse basteln und am Lieblingsplatz für Collage fotografieren) - Nikolaussingen (Aktion der Jugendmusikschule am 06.12.20 um 12.00 Uhr) - Instagram Storys
--------------------------------	---



Maßnahme 6.1.1	<p>Café im St. Anna-Stift ist bekannt und wird als Treffpunkt von Bewohnern, ihren Familien und Besuchern genutzt.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Möglichkeiten der bedarfsgerechten Nutzung des Cafés im St. Anna Stift ausbauen - Einrichtung einer Spielecke für Kinder im St. Anna-Stift <p>Aufrechterhalten der Qualität zur generationsübergreifenden Nutzung der Parkanlage „Gummiwiese“.</p>
-----------------------	--

Leitfragen zur Erstellung des Berichtes

1. Ist die Maßnahme bereits umgesetzt worden?	Nein, auf Grund der Corona Pandemie gelten strenge Besucherregelungen im St. Anna Stift. Zur Aufrechterhaltung der Qualität der Parkanlage Gummiwiese wurden drei unterschiedliche Schaukelanlagen aufgestellt.
2. Welche Umsetzungsschritte sind gegangen worden?	Es wurden drei Bereiche ausgekoffert, um die drei Schaukelanlagen fachgerecht mit entsprechendem Fallschutz aufzustellen.
3. Welche Schwierigkeiten bestanden oder bestehen auf dem Weg dahin?	Aufgrund der Corona Pandemie ist das St. Anna Stift besonders schützenswert.
4. Ist der Ressourcenverbrauch im Rahmen der Planung?	Es fallen keine zusätzlichen Kosten an.
5. Wird der Zeitpunkt, an dem die Maßnahme umgesetzt werden soll, nach hinten verschoben?	Der Zeitpunkt wird nicht verändert.
6. Wenn die Maßnahme vorzeitig umgesetzt wurde, was hat dazu beigetragen?	Die Maßnahme wurde nicht vorzeitig umgesetzt.
7. Hat die Verantwortlichkeit gewechselt? Wenn ja, wer ist nun verantwortlich?	Die Verantwortlichkeit ist geblieben.
8. Soll die Maßnahme evtl. erweitert oder angepasst werden?	Die Maßnahme soll nicht angepasst werden.
9. Soll oder muss die Maßnahme eingeschränkt oder aufgegeben werden? Aus welchen Gründen?	Es muss beobachtet werden, ob die Maßnahme aufgegeben werden muss.
10. Gibt es schon Ideen für eine weitere Maßnahme?	---
Sonstiges / Bemerkungen	---

Maßnahme 6.1.2	Schaffung von Aufenthalts- und Verweilorten in der Obermark im Rahmen der Ortskernsanierung und Schaffung eines generationsübergreifenden Aufenthalts- und Verweilortes in der Niedermark. Im Rahmen des Umsetzungsprozesses wird die Schaffung eines generationsübergreifenden Aufenthalts- und Verweilortes in der Niedermark am Beispiel der Gummiwiese geprüft.
-----------------------	--

Leitfragen zur Erstellung des Berichtes

1. Ist die Maßnahme bereits umgesetzt worden?	Das Förderprogramm „aktive Ortsteilzentren“ wurde seitens des Landes umbenannt in „Lebendige Zentren“. Ein Planungsbüro wurde mit der Gestaltung einer Freifläche am Gibbenhoff auf Grundlage der Idee des Heimatvereins beauftragt. Zudem sollen zwei vorhandene Parkplätze optisch ansprechend angelegt werden. Der frühere Parkplatz wurde zu einem attraktiven Dorfplatz in Gellenbeck umgestaltet. Dazu wurden ein Bücherschrank, ein Springbrunnen, Fahrradständer mit E Bike Ladestation und Sitzmöglichkeiten angelegt sowie um eine und E Car Sharing Station ergänzt. Neben der Kirche Mariä Himmelfahrt in der Niedermark wird im Rahmen der Dorferneuerung ein ökologischer Naherholungspfad zur Verbindung des Dorfplatz Gellenbeck, der zukünftigen Seniorenpflegeanlage, dem Sportplatz „Im Stern“, der Kindertagesstätte, dem Gustav-Görsmann-Haus angelegt. So entsteht eine Grünanlage als Zentrumsquartier, die alle Generationen zum Verweilen einlädt.
2. Welche Umsetzungsschritte sind gegangen worden?	Erste Ideen wurden zusammen mit einem Planungsbüro konkretisiert und dienen als Grundlage für einen Finanzierungsantrag. Diese Ideen wurden in den politischen Gremien beraten und entsprechend beschlossen, damit sie auf den Weg gebracht werden können.
3. Welche Schwierigkeiten bestanden oder bestehen auf dem Weg dahin?	Es sind keine Schwierigkeiten entstanden.
4. Ist der Ressourcenverbrauch im Rahmen der Planung?	Die Ressourcen sind im Haushaltsplan unter dem Produkt 51111.200 Ortsentwicklung und 51111.201 Dorferneuerung Niedermark abgebildet.
5. Wird der Zeitpunkt, an dem die Maßnahme umgesetzt werden soll, nach hinten verschoben?	An dem Zeitpunkt der Umsetzung soll festgehalten werden.
6. Wenn die Maßnahme vorzeitig umgesetzt wurde, was hat dazu	Die Maßnahme wurde nicht vorzeitig umgesetzt.

beitragen?	
7. Hat die Verantwortlichkeit gewechselt? Wenn ja, wer ist nun verantwortlich?	Die Verantwortlichkeit ist geblieben.
8. Soll die Maßnahme evtl. erweitert oder angepasst werden?	Die Maßnahme soll nicht erweitert werden.
9. Soll oder muss die Maßnahme eingeschränkt oder aufgegeben werden? Aus welchen Gründen?	Die Maßnahme soll nicht aufgegeben werden.
10. Gibt es schon Ideen für eine weitere Maßnahme?	---
Sonstiges / Bemerkungen	Die Grünanlage neben dem Marktplatz wurde um eine Audio Friedensreiter Stele ergänzt.



Ziel 6.2	Die Gemeinde Hagen a.T.W. kennt die Wünsche und Bedürfnisse der älteren Menschen und richtet die Angebote (inklusive Bildungsangebote) daran aus. Senioren kennen die Angebote und nutzen sie.
Indikator / Erfolgskriterium	Die Angebote der Gemeinde Hagen a.T.W. für die Zielgruppe der über 65-Jährigen sind bekannt und werden bedarfsgerecht weiterentwickelt.
Sonstiges / Bemerkungen	Keine

1. Ist das Ziel erreicht worden?	Die Seniorenbeauftragte hat eine Reihe von Veranstaltungen durchgeführt: <ul style="list-style-type: none"> - Erste Hilfe für Senioren - Vortrag Elternunterhalt - Theaterprojekt Enkeltrick - Techniklotsen
2. Welche Schwierigkeiten bestanden oder bestehen auf dem Weg dahin?	Die Angebote fanden im Ratssaal statt. Die Teilnehmerzahlen sind daher begrenzt.
3. Ist der Ressourcenverbrauch im Rahmen der Planung?	Die Ressourcen sind im Haushaltsplan abgebildet.
4. Wird der Zeitpunkt, an dem das Ziel erreicht werden soll, nach hinten verschoben?	Der Zeitpunkt wird beibehalten.
5. Wenn das Ziel vorzeitig erreicht wurde, was hat dazu beigetragen?	Das Ziel wurde nicht vorzeitig erreicht.
6. Hat die Verantwortlichkeit gewechselt? Wenn ja, wer ist nun verantwortlich?	Die Verantwortlichkeit liegt bei der Seniorenbeauftragten.
7. Soll das Ziel evtl. erweitert oder angepasst werden?	Das Ziel soll nicht erweitert werden.
8. Soll oder muss das Ziel eingeschränkt oder aufgegeben werden? Aus welchen Gründen?	Das Ziel soll beibehalten werden.
9. Gibt es schon Ideen für ein weiteres Ziel?	---
Sonstiges / Bemerkungen	---



Spezieller Erste Hilfe Kurs für Senioren, was bei Schlaganfall etc. zu tun ist.



Theatergruppe Silberdisteln der Polizei, die ein Stück zum Thema Enkeltrick aufführte.



Ausbildung von Techniklotsen, die Senioren mit dem Handy oder Computer bei Updates etc. helfen.

<p>Maßnahme 6.2.1</p>	<p>Die Angebote für die Bevölkerungsgruppe der ab 65-Jährigen werden kontinuierlich und im Dialog mit Bürgerinnen und Bürgern, Akteuren (wie z. B. Kirchen und Vereinen) sowie der Gemeindeverwaltung weiterentwickelt.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Vernetzung der Treffpunkte und der Angebote der Vereine und Verbände voranbringen (Runder Tisch der Vereine am 29.10.2019) - Über den Treffpunkt ggf. weitere Angebote auf den Weg bringen, z.B. von anderen Vereinen, Verbänden etc. - Ausweitung der Bildungsangebote für ältere Menschen, z. B. Leseabende in der Bücherei etc. <p>Es bestehen Schnittstellen zum Handlungsfeld 1 Steuerung, Vernetzung und Nachhaltigkeit, Maßnahme 1.3.1.</p> <p>Das sich in der Planung befindende Pflegeheim in der Niedermark wird mit dem Angebot des Treffpunktes verbunden.</p> <p>Es bestehen Schnittstellen zum Handlungsfeld 2 „ Familie und Arbeitswelt, Betreuung“</p>
------------------------------	--

Leitfragen zur Erstellung des Berichtes

<p>1. Ist die Maßnahme bereits umgesetzt worden?</p>	<p>Der Runde Tisch wurde am 29.10.2019 durchgeführt. Im Jahr 2020 konnte er aufgrund der Corona Pandemie nicht stattgefunden.</p> <p>Die Bücherei überlegt ein Erzählcafe anzubieten.</p>
<p>2. Welche Umsetzungsschritte sind gegangen worden?</p>	<p>Alle Vereine und Verbände wurden zum Runden Tisch eingeladen. Zunächst wurden die Ergebnisse der Befragung der 18 bis 30-Jährigen, die im Rahmen des Audits familiengerechte Kommune durchgeführt wurde, vorgestellt. Danach wurden Möglichkeiten zur gemeinsamen Terminplanung besprochen. Im Anschluss fanden zwei Gruppenrunden statt, um sowohl eine Lösung für gemeinsame generationsübergreifende Veranstaltungen als auch das Gelingen der Stärkung des Wir-Gefühls der Vereine zu erarbeiten</p>
<p>3. Welche Schwierigkeiten bestanden oder bestehen auf dem Weg dahin?</p>	<p>Die Corona Pandemie lässt derzeit keinen Runden Tisch zu. Zudem ist die Bücherei derzeit geschlossen.</p>
<p>4. Ist der Ressourcenverbrauch im Rahmen der Planung?</p>	<p>Ressourcenverbrauch ist im Rahmen der Planung.</p>
<p>5. Wird der Zeitpunkt, an dem die Maßnahme umgesetzt werden soll,</p>	<p>Der Umsetzungsbeginn wird beibehalten.</p>

nach hinten verschoben?	
6. Wenn die Maßnahme vorzeitig umgesetzt wurde, was hat dazu beigetragen?	Die Maßnahme wurde nicht vorzeitig umgesetzt.
7. Hat die Verantwortlichkeit gewechselt? Wenn ja, wer ist nun verantwortlich?	Die Ehrenamtslotsin lädt zum Runden Tisch ein. Die Stabstelle des Bürgermeisters kümmert sich zusammen mit der Seniorenbeauftragte um weitere Angebote.
8. Soll die Maßnahme evtl. erweitert oder angepasst werden?	Die Maßnahme soll nicht erweitert werden.
9. Soll oder muss die Maßnahme eingeschränkt oder aufgegeben werden? Aus welchen Gründen?	Die Maßnahme soll zunächst nicht eingeschränkt werden.
10. Gibt es schon Ideen für eine weitere Maßnahme?	---
Sonstiges / Bemerkungen	---

Ziel 6.2	Die Gemeinde Hagen a.T.W. versteht sich im Sinne des Familienbegriffes als Gemeinde des generationsübergreifenden Dialoges und Miteinanders (Zusammenführen“ von Jung und Alt, Angebote für mehrere Generationen schaffen).
Indikator / Erfolgskriterium	Der generationsübergreifende Dialog findet statt.
Sonstiges / Bemerkungen	Keine

10. Ist das Ziel erreicht worden?	Derzeit gestaltet sich der generationsübergreifende Dialog aufgrund der Corona Pandemie schwierig.
11. Welche Schwierigkeiten bestanden oder bestehen auf dem Weg dahin?	siehe Maßnahme
12. Ist der Ressourcenverbrauch im Rahmen der Planung?	siehe Maßnahme
13. Wird der Zeitpunkt, an dem das Ziel erreicht werden soll, nach hinten verschoben?	siehe Maßnahme
14. Wenn das Ziel vorzeitig erreicht wurde, was hat dazu beigetragen?	Das Ziel wurde nicht vorzeitig erreicht.
15. Hat die Verantwortlichkeit gewechselt? Wenn ja, wer ist nun verantwortlich?	siehe Maßnahme
16. Soll das Ziel evtl. erweitert oder angepasst werden?	Das Ziel soll nicht erweitert werden.
17. Soll oder muss das Ziel eingeschränkt oder aufgegeben werden? Aus welchen Gründen?	Das Ziel soll beibehalten werden.
18. Gibt es schon Ideen für ein weiteres Ziel?	---
Sonstiges / Bemerkungen	Siehe Anlage 3

<p>Maßnahme 6.3.1</p>	<p>Die Erarbeitung eines Konzeptes für das generationsübergreifende Miteinander wird weiterverfolgt. Folgende bereits bestehende und neue Maßnahmen werden im Umsetzungsprozess berücksichtigt:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Busfahren für Jung und Alt – „60 plus fährt Bus“ - Repair Café - Generationsübergreifende Angebote im Gustav-Görs-mann-Haus in der Niedermark <p>Thema bei weiteren Projekten und Planungen berücksichtigen, z. B. bei der Dorferneuerung in der Ober- und der Niedermark.</p> <ul style="list-style-type: none"> - auch im Kontext Pflegeheim sehen - ... <p>Idee zum Thema Generationsübergreifender Dialog: Oberschule besucht Tagespflege, z. B. Möglichkeit der AG mit der Schule besprechen. Auch Fokus Berufsorientierung.</p>
------------------------------	---

Leitfragen zur Erstellung des Berichtes

11. Ist die Maßnahme bereits umgesetzt worden?	Nein, auf Grund der Corona Pandemie ist gerade das Miteinander der Generationen derzeit schwierig.
12. Welche Umsetzungsschritte sind gegangen worden?	Es wurden noch keine Umsetzungsschritte gegangen.
13. Welche Schwierigkeiten bestanden oder bestehen auf dem Weg dahin?	s.o.
14. Ist der Ressourcenverbrauch im Rahmen der Planung?	Ressourcenverbrauch ist im Rahmen der Planung.
15. Wird der Zeitpunkt, an dem die Maßnahme umgesetzt werden soll, nach hinten verschoben?	Der Umsetzungsbeginn wird auf das Ende der Corona Pandemie verschoben.
16. Wenn die Maßnahme vorzeitig umgesetzt wurde, was hat dazu beigetragen?	Die Maßnahme wurde nicht vorzeitig umgesetzt.
17. Hat die Verantwortlichkeit gewechselt? Wenn ja, wer ist nun verantwortlich?	Die Verantwortlichkeit hat nicht gewechselt.
18. Soll die Maßnahme evtl. erweitert oder angepasst werden?	Die Maßnahme soll nicht erweitert werden.

19. Soll oder muss die Maßnahme eingeschränkt oder aufgegeben werden? Aus welchen Gründen?	Es muss abgewartet werden, ob die Maßnahme aufgrund der Corona Situation aufgegeben werden muss.
20. Gibt es schon Ideen für eine weitere Maßnahme?	---
Sonstiges / Bemerkungen	---

Der Jahresbericht wird am 26.01.2021 in der Familien-, Sport-, Kultur- und Tourismusausschusssitzung vorgestellt.

Erklärung der Projektleitung

Hiermit erkläre ich, dass die im Jahresbericht gemachten Angaben korrekt sind.

Peter Gausmann	Isabell Mindrup
Unterschrift Bürgermeister	Unterschrift Projektleitung

Ort: Hagen a.T.W.

Datum: 31.12.2020